universität wien

Forschungsplattform GAIN

Aktivitätenbericht

Januar 2022 bis Januar 2023

Inhalt

GAIN Struktur ... 3

GAIN Steering Committee ... 3

GAIN Team ... 3

GAIN Members ... 4

GAIN Aktivitäten im Berichtszeitraum: Überblick ... 4

Konferenzen, Workshops Podiumsdiskussionen und Kooperationen ... 5

GAIN Poetry Slam. Un_Sichtbarkeit und Geschlecht ... 5

When Dystopia Becomes Reality: Law, Literature and the post-Roe v. Wade World ... 5

In_visibilities in the media's gendered discourse on the war in Ukraine ... 6

Workshop: Embodied (un)certainties: Producing knowledge from the margin. A PhD workshop on affective queerfeminist epistemologies ... 6

Keynote Lecture von Maria do Mar Pereira: The affective life of knowledge production: conversations on embodied and disembodied voices ... 6

Tag der Geschlechterforschung, 1. März 2022 ... 7

Aktionstag #4GenderStudies 16. Dezember 2022 ... 7

Reihe: GAIN Gender & Agency Lecture ... 7

Reihe: GAIN Gender Bites ... 8

Reihe: GAIN Gender Lunch ... 8

Vorlesungsreihen ... 8

Ringvorlesung: Politiken der Un_Sichtbarkeit ... 8

Ringvorlesung Gewalt und Geschlechterverhältnisse – Nicht/Sichtbarkeiten, Ausgrenzungen, Interventionen ... 10

Nachwuchsförderung ... 11

GAIN PhD Network for early career researchers ... 11

GAIN Gender & Agency Preise ... 11

Preisträger*innen 2022 ... 11

Kooperationen 12
Projekte 12
Performing Gender in View of the Outbreak 12
Post-Sowjet Queerness, das Archiv & Kunst des Widerstandes 13
Visualitäten von Geschlecht in deutschsprachigen Comics 13
Institutionen 14
Öffentlichkeitsarbeit 14
Third Mission 14
Preise und Auszeichnungen 15
Diversitas Hauptpreis 2022 für GAIN 15
Weitere Preise und Auszeichnungen für GAIN Members 15
Einschlägige Lehre der Mitglieder der Forschungsplattform 16
Lehre im Sommersemester 2022 16
Lehre im Wintersemester 2022/23 17
Ausblick auf das Jahr 2023 18

GAIN Struktur

Die interdisziplinäre Forschungsplattform GAIN – Gender: Ambivalent In_Visibilities beschäftigt sich mit komplexen Prozessen intersektional vergeschlechtlichter Un_Sichtbarkeiten und Un_Sichtbarmachung. Sie wurde im Mai 2020 an der Universität Wien eingerichtet. Beteiligt sind sechs Fakultäten – neben der Rechtswissenschaftlichen Fakultät die Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, die Fakultät für Sozialwissenschaften, die Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft, die Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät sowie die Katholisch-Theologische Fakultät. Derart gelingt es, im interdisziplinären Austausch Themen aus höchst unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten. Insbesondere widmet sich die Plattform der Erforschung von Ambivalenzen im Zusammenhang mit Prozessen, die intersektional vergeschlechtlichte Un_Sichtbarkeiten produzieren: Denn sichtbar zu sein ist zwar Voraussetzung dafür, politisch wahrgenommen zu werden, nicht aber mit politischer Handlungsmacht gleichzusetzen. Vielmehr kann fremdbestimmte Sichtbarkeit auch entmächtigend wirken und damit Ungleichheit/en verstärken. Entsprechend wird im Rahmen von GAIN analysiert, wie Un_Sichtbarkeiten mit intersektional vergeschlechtlichten Konstellationen von Macht und Herrschaft, aber auch mit Widerständen dagegen verknüpft sind.

GAIN Steering Committee

Die Plattform ist unter der Leitung von Elisabeth Holzleithner (Institut für Rechtsphilosophie) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt. Stellvertretende Sprecherinnen sind Christa Hämmerle vom Institut für Geschichte (Nachfolge von Birgit Sauer vom Institut für Politikwissenschaft ab Oktober 2022) und Sylvia Mieszkowski vom Institut für Anglistik und Amerikanistik. Die drei Sprecherinnen bilden das Steering Committee, in welchem kurzfristig anstehende budgetäre und strategische Entscheidungen getroffen werden.

GAIN Team

Die Forschungsplattform beschäftigt ein Team von zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, Giulia Andrighetto als Prae-Doc und Maria Sagmeister als Post-Doc, sowie Sara Vorwalder als Organisationsassistentin.

Giulia Andrighetto ist mehrsprachig und international ausgebildet. Queer-feministisch forschend hat sie einen Master-Abschluss in Gender Studies von der Université de Louvain-la-Neuve, Belgien, erlangt. Giulia Andrighettos Interessen und Schwerpunkte liegen an der Schnittstelle von Queerfeminismus und Kapitalismuskritik. In den letzten Jahren hat sich ihre Forschung vor allem auf die Analyse der un_sichtbaren Komplexitäten und Mitwirkungen von weißer Queerness innerhalb kapitalistischer Widerstands- und Reproduktionsprozesse konzentriert. Ihre Analyse gelebter Erfahrungen stützt sich auf *grounded theory* und autoethnographische Untersuchungsmethoden. 2022 präsentierte Giulia Andrighetto ihr im Rahmen von GAIN erarbeitetes PhD-Exposé *Transformative economic relations: Analysing the affective dynamics of redistribution practices in solidarity communities* erfolgreich im Rahmen der FÖP an der Fakultät für Sozialwissenschaften. Andrighetto organisiert regelmäßig Workshops für Doktorand*innen. Derzeit organisiert sie gemeinsam mit Kolleg*innen einen internationalen PhD-Workshop und arbeitet an mehreren Publikationen und Konferenzeinreichungen.

Maria Sagmeister ist als Post-Doc Universitätsassistentin an der Forschungsplattform GAIN beschäftigt. Im Jahr 2021 war sie Post-Doc-Track-Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Sie ist Juristin und Kunsthistorikerin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den (Legal) Gender Studies, im Arbeitsrecht und der Rechtsphilosophie. Sie ist Fellow der Doktoratsschule Ars Iuris und Redaktionsmitglied der Zeitschrift juridikum. Derzeit beschäftigt sich

Maria Sagmeister mit prekären Arbeitsverhältnissen an der Schnittstelle von Privatheit und Öffentlichkeit und der Un_Sichtbarkeit von Arbeit in privaten Haushalten. Ihr Habilitationskonzept trägt den Arbeitstitel *Intersektionale Un_Sichtbarkeiten im Kontext kommodifizierter Sorgearbeit*. Sie konnte 2022 bereits Fragestellungen im Kontext dieses Vorhabens auf internationalen Konferenzen (SASE Annual Meeting in Amsterdam) und Workshops (Genf) diskutieren. Im Frühjahr 2022 war Maria Sagmeister als Gastforscherin an der Universität Lancaster, UK, am Forschungszentrum Centre for Alternatives to Social and Economic Inequalities zu Gast. Seit 2022 ist sie Mentee des Mentoringsprogramms postdoc m:uv der Uni Wien. 2022 war sie in die Organisation zweier großer Tagungen involviert: *Rechtsstaat und Demokratie unter Druck* (März) sowie *Reichtumskonferenz* (Oktober). In Kooperation mit zwei NGOs führte sie eine Studie über *Promising Practices* für Anstellungsmodelle für Live-In Betreuer*innen in Europa durch, die 2023 abgeschlossen wird.

Publikationslisten der beiden wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen befinden sich im Appendix.

GAIN Members

Die Members von GAIN treffen sich monatlich im Members Meeting. Dazu gehören neben den (stellvertretenden) Sprecherinnen und den Mitarbeiter*innen Marlen Bidwell-Steiner, Emma Dowling, Boka En, Eva Flicker, Sabine Grenz, Gabriella Hauch, Susanne Hochreiter, Brigitta Keintzel, Claudia Kraft, Katrin Lasthofer, Andrea Lehner-Hartmann, Birgit Sauer, Andrea Seier, Katharina Wiedlack (sie bekleidet seit Dezember 2022 die Tenure Track Professur für Anglophone Kulturwissenschaften am Institut für Anglistik und Amerikanistik) und Patricia Zuckerhut. Das Members Meeting ist Informationshub ebenso wie zentrale Planungseinheit von GAIN- Aktivitäten. Als Konsulent fungiert Nikolaus Benke; er ist auch Mitglied in der Jury zur Vergabe der GAIN-Forschungspreise.

GAIN Aktivitäten im Berichtszeitraum: Überblick

GAIN ist ein Netzwerk von Wissenschafter*innen, die fachspezifische Kompetenzen ebenso wie inter- und transdisziplinäre Expertise mitbringen. So bietet GAIN einen idealen Raum für die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen der Gender Studies in vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen. Im Rahmen der Forschungsplattform gestalten ihre Mitglieder Einzelprojekte wie auch Veranstaltungsreihen, häufig in interdisziplinären Kooperationen.

Regelmäßig finden öffentliche Veranstaltungen zu Fragestellungen der Plattform statt. Dazu gehören die Formate GAIN Gender Bites, GAIN Gender Lunch und GAIN Gender Lounge. Im Rahmen der GAIN Gender & Agency Lecture werden jedes Semester international renommierte Gäste zu einem Vortrag an die Universität Wien eingeladen. Zudem werden jährlich Wissenschaftspreise zur Förderung von jungen Forschenden aus den Gender Studies für herausragende Dissertationen und MA-Arbeiten an der Universität Wien vergeben. Das GAIN PhD and Early Career Researchers Network bietet Nachwuchswissenschafter*innen im Bereich der Gender Studies die Möglichkeit zur Vernetzung und Zusammenarbeit. Im Bereich der Lehre werden regelmäßig Ringvorlesungen angeboten.

Im Jahr 2022 wurden zwei durch das Weltgeschehen angestoßene thematische Schwerpunkte gesetzt. Im Anschluss an das Urteil des US Supreme Courts im Fall *Dobbs v. Women's Health Organization*, welches das Grundrecht auf Schwangerschaftsabbruch verwarf, erfolgte eine intensive Auseinandersetzung mit reproduktiven Rechten. In der rechtlichen Regulierung ebenso wie in der kulturellen Repräsentation des Schwangerschaftsabbruchs stellen sich bedeutende Fragen von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit. In diesem Kontext wurde ein international besetzter Workshop abgehalten (*When Dystopia Becomes Reality: Law, Literature and the post-Roe v. Wade World*). Zudem war es den Angehörigen der Plattform ein Anliegen, das Kriegsgeschehen in der Ukraine zu thematisieren und geschlechterbezogene Aspekte des Krieges, die oftmals unsichtbar bleiben,

sichtbar zu machen sowie mit ukrainischen Kolleg*innen zu kooperieren. In diesem Zusammenhang wurden in der Rudolphina, der Online-Zeitung der Universität Wien, drei Kurztexte von GAIN-Members (Elisabeth Holzleithner, Claudia Kraft und Birgit Sauer) veröffentlicht. Weiters fand im Rahmen von Campus Aktuell die GAIN-Veranstaltung *In_visibilities in the media's gendered discourse on the war in Ukraine* statt.

Konferenzen, Workshops Podiumsdiskussionen und Kooperationen

GAIN Poetry Slam. Un_Sichtbarkeit und Geschlecht

In Wien gibt es eine lebendige Szene an Slam-Poet*innen und Spoken Word Artists, darunter viele feministische Künstler*innen, die in ihren Performances gesellschaftspolitische ebenso wie höchst persönliche Fragen rund um Geschlecht und Sexualität aufgreifen – darin zeigt sich die Verflechtung der Bereiche von Öffentlichkeit und Privatheit, was ebenfalls ein zentrales Thema von intersektional vergeschlechtlichter Un_Sichtbarkeit ist. Die Forschungszusammenhänge GAIN – Gender: Ambivalent In_Visibilities, PoP - Poetry Off the Page und Textstrom Poetry Slam luden im Rahmen von Campus Aktuell dazu ein, sich kreativ im Slam-Format mit dem Fokus-Begriff der Un_Sichtbarkeit im Kontext von Geschlecht und Begehren auseinanderzusetzen.

Am 29. Juni 2022 fand in der sehr gut besuchten Aula am Campus der GAIN Poetry Slam statt. Mieze Medusa, eine der bekanntesten Slam-Poet*innen Österreichs, hostete den Abend, und elf junge Slam-Poet*innen trugen der begeisterten Menge eigene Texte vor. Wie es bei Poetry Slams üblich ist, wurden die Gewinner*innen des Abends, **Lara Marmsoler**, **Leonie Mayer** und **Elena Sarto**, durch lautstarkes Klatschen des Publikums ex aequo für ihre Beiträge gekürt.

In Vorbereitung auf den eigentlichen Poetry Sam fand ein Workshop statt:

*Poetry Slam Workshop unter der Leitung der Spoken Word Performer*innen Mieze Medusa und Yasmo*

Zwei Ikonen der österreichischen Slam-Performer*innen, Mieze Medusa und Yasmo, hielten am 13. Juni in kleinem Rahmen einen Workshop. Die Teilnehmer*innen konnten anhand eigener Texte ihre Fähigkeiten testen.

When Dystopia Becomes Reality: Law, Literature and the post-Roe v. Wade World

Am 1. und 2 Dezember 2022 fand der Workshop „When Dystopia Becomes Reality: Law, Literature and the post-Roe v. Wade World" im Juridicum mit Beiträgen von **Elisabeth Holzleithner**, **Sylvia Mieszkowski** und **Maria Sagmeister** (alle GAIN) sowie **Agata Ignaciuk** (University of Granada), **Sara Jiménez Fernandez** (University of Granada), **Tanya Lolonis** (Democrats abroad, Wien) und **Greta Olson** (University of Gießen) statt.

Der interdisziplinäre und internationale Workshop zum Thema reproduktive Rechte schlug eine Brücke vom Recht zur kulturellen Repräsentation und wieder zurück. Die Rechtslage in verschiedenen Ländern und damit verbundene unterschiedliche Formen des Aktivismus wurden diskutiert. Dabei wurde auch ein Blick auf dystopische Narrative (insbesondere in der von Margaret Atwoods Buch ausgehenden Serie *The Handmaid's Tale*) geworfen, die von der Realität immer schneller eingeholt zu werden scheinen.

Das Tagungsprogramm und die Veranstaltungsbeschreibung befinden sich im Appendix.

In_visibilities in the media's gendered discourse on the war in Ukraine

12. Dezember 2022, Aula am Campus der Universität Wien

Ziel der Veranstaltung war es, die mediale Berichterstattung über den Angriffskrieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine kritisch und aus einer intersektionalen Genderperspektive zu hinterfragen.

In der Podiumsdiskussion wurde ein gendersensibles Licht auf die Komplexität und Ambivalenzen geworfen, die in den Medien oft unberücksichtigt bleiben. Dazu wurden folgende Fragen behandelt: Welche Personengruppen und welche institutionellen Verflechtungen werden häufig unsichtbar gemacht? Was bleibt ungesagt oder wird verzerrt wiedergegeben, was begünstigt oder produziert Stereotype? Welche Bilder des Krieges werden in welcher Weise sichtbar, und welche Konstruktionen von Geschlecht werden dadurch transportiert? Welche Opfergruppen kommen in und durch die Berichterstattung der Medien zu Wort? Welche Folgen des Krieges werden unsichtbar gemacht? Inwiefern werden durch die Berichterstattung Orte gelebter Vielfalt und Geschlechtergleichheit in der Ukraine ausgeblendet und damit beseitigt?

Das Podium setzte sich aus ukrainischen und lokalen Expert*innen zusammen und fand unter Beteiligung von **Sylvia Mieszkowski**, **Christa Hämmerle** , **Andrea Lehner-Hartmann** und **Birgit Sauer** (alle GAIN), sowie **Kristina Stoeckl** (Universität Innsbruck), **Friedrich Chernyshov** (LGBTQI+ Aktivist, Geschäftsführer einer ukrainischen NGO für Trans*Menschen: Trans*Generation NGO) und **Kateryna Busol** (ukrainische Juristin, Dozentin an der Nationalen Universität Kiew-Mohyla-Akademie, Ukraine, und Fellow am Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung) statt.

Die Veranstaltung wurde im Rahmen von Campus Aktuell 2022 in Kooperation mit der Forschungsgruppe „Sexuelle Gewalt im Ersten Weltkrieg: Militärgerichtsakten der k. u. k. Armee und Selbstzeugnisse als Quellen" der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien durchgeführt.

Das Tagungsprogramm und die Veranstaltungsbeschreibung befinden sich im Appendix.

Workshop: Embodied (un)certainties: Producing knowledge from the margin. A PhD workshop on affective queerfeminist epistemologies

28.-29. April 2022, Neues Institutsgebäude der Universität Wien

Dieser Workshop richtete sich an PhD-Forscher*innen aus verschiedenen Disziplinen. Gemeinsam setzten sie sich mit Wissensvorstellungen jenseits von Mainstream und Kanon auseinander und vertieften ein Verständnis dafür, wie interdisziplinäres Wissen generiert werden kann.

Nach einem öffentlichen Einführungsvortrag von **Maria do Mar Pereira** bot der Sitzungstag am 29. April theoretischen Input zu queerfeministischen, dekolonialen und intersektionalen Epistemologien und Methodologien. Diese Sessions wurden von **Cornelia Schadler** (Universität Wien) und **Katharina Wiedlack** (Universität Wien) moderiert. Den Teilnehmer*innen wurde ein Raum eröffnet, um die epistemologischen und methodologischen Herausforderungen ihrer eigenen Projekte zu diskutieren.

Keynote Lecture von Maria do Mar Pereira: The affective life of knowledge production: conversations on embodied and disembodied voices

Affektive Dimensionen sind wesentlicher Bestandteil der Wissensproduktion, und doch werden sie nur wenig thematisiert. In ihrem Vortrag konzentrierte sich Maria do Mar Pereira auf das unterbelichtete Affektive in der feministischen und queeren Wissensproduktion und untersuchte dieses aus einem ganz besonderen Blickwinkel – nämlich bezogen auf die hochgradig affektiven

Gespräche, die wir in unseren Köpfen mit verschiedenen verkörperten und unverkörperten Stimmen führen. Auf der Grundlage ethnografischer Daten, feministischer Theorien und gelebter Erfahrung wurde die Dynamik solcher Gespräche analysiert und in ihren Auswirkungen auf uns problematisiert – als Individuen und als epistemische Gemeinschaften. Abschließend plädierte do Mar Pereira für eine andere feministische/queere affektive Politik des Wissens und bot praktische Vorschläge für eine reflexive, nuancierte und generative Auseinandersetzung mit den – realen und imaginierten – Stimmen in (und außerhalb) unserer Köpfe.

Die Public Lecture wurde vom Institut für Philosophie, der GAPS Research Group (Gender, Affects, Politics, State) des Instituts für Politikwissenschaft , der Forschungsplattform GAIN und dem RGF (Referat Gender Forschung) der Universität Wien organisiert.

Tag der Geschlechterforschung, 1. März 2022

Die Forschungsplattform GAIN beteiligte sich am vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgerufenem Tag der Geschlechterforschung am 1. März 2022. In Kooperation mit dem Team Öffentlichkeitsarbeit, dem Referat Genderforschung (RGF) und der Abteilung Gleichstellung & Diversität der Universität Wien wurde Aufmerksamkeit für die Geschlechterforschung an der Universität Wien geschaffen.

Aktionstag #4GenderStudies 16. Dezember 2022

Unter dem **#4genderstudies** wird in den Sozialen Medien im deutschsprachigen Raum jährlich im Dezember auf die Relevanz von Gendert Studies aufmerksam gemacht.
GAIN beteiligte sich, wie schon im letzten Jahr, gemeinsam mit dem Referat Genderforschung (RGF) an dieser Aktion. Wir haben Kolleg*innen eingeladen, ihre Forschung mit uns zu teilen.

Reihe: GAIN Gender & Agency Lecture

Zwischen 2014 und 2020 veranstaltete der Forschungsverbund Gender and Agency zehn Gender and Agency Lectures. Die aus dem Forschungsverbund hervorgegangene Forschungsplattform GAIN hat diese Veranstaltungsreihe übernommen. Für diese Vorträge werden international renommierte Wissenschaftler*innen eingeladen, ihre neuesten Forschungen zu präsentieren und zu diskutieren.

Am 28.11.2022 konnte die mittlerweile dritte GAIN Gender & Agency Lecture nach zwei Events über Zoom wieder vor Ort stattfinden. **Gundula Ludwig** sprach im gut besuchten Dachgeschoss des Juridicums über ***Krisenhafte Gegenwart und die In_Visibilität von Gewalt. Zeitdiagnosen aus der Perspektive feministischer Gesellschaftstheorie***. Die Lecture wurde von **Birgit Sauer** moderiert.

Bereits vor der COVID-19-Pandemie, der Gefahr eines atomaren Krieges und des ebenso realen Szenarios, dass einige Kipppunkte im Klimawandel überschritten werden, ist die Gegenwart durch eine „multiple Krise“ gekennzeichnet, die sich aktuell in großer Geschwindigkeit verdichtet. Der Vortrag analysierte vier zentrale Krisendimensionen unserer Gegenwart aus der Perspektive feministischer Gesellschaftstheorie und interpretiert diese als Ausdruck einer in_visiblen Grundstruktur moderner Gesellschaften: der gewaltförmigen Strukturierung des Sozialen. Zugleich ging der Vortrag vergeschlechtlichten und rassifizierten Techniken der Invisibilisierung nach, die zur Verleugnung der grundlegenden Gewalt beitragen. Auf dieser Gegenwartsdiagnose aufbauend plädierte Gundula Ludwig schließlich für eine Geschlechterforschung, die zur Überwindung der in_visibilisierten Gewaltstrukturen beitragen kann.

Reihe: GAIN Gender Bites

Die Online-Reihe bietet thematisch fokussierte und prägnante Gespräche mit Expert*innen zu aktuellen Themen im Kontext der Forschungsplattform GAIN – Gender Ambivalent In_Visibilities. Die Veranstaltungen finden online statt. Die Eckdaten der Reihe: 1 Stunde; 1-2 Expert*innen und 1 Moderator*in; informativ, interaktiv, intensiv. Idee und Konzeption der GAIN Gender Bites stammen von **Susanne Hochreiter**, **Andrea Lehner-Hartmann** und **Sara Vorwalder**.

Eröffnet wurde die GAIN Gender Bites-Reihe 2022 durch **Doris Allhutter.** Sie sprach, moderiert von **Andrea Lehner-Hartmann**, am 13.01.2022 zum Thema *Siri, Alexa und Algorithmen: Künstliche Intelligenz und ihr Gender-Problem*.

Am 18. Oktober 2022 sprach **Silke Felber** mit **Susanne Hochreiter** zum Thema *Performing Gender im Angesicht von COVID-19*.

Reihe: GAIN Gender Lunch

Nach pandemiebedingt einer Fülle von Onlineveranstaltungen hat die Forschungsplattform GAIN - Gender: Ambivalent In_Visibilities ein live Format des früheren Forschungsverbunds Gender and Agency wiederaufgenommen. Organsiert von **Eva Flicker** und **Elisabeth Holzleithner** bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, aktuelle Forschungsinteressen zu präsentieren und in inhaltlichen Austausch mit Kolleg*innen. Diese Werkstattgesprächsreihe findet in ungezwungener Werkstattatmosphäre statt; der Genuss von selbst mitgebrachtem Essen ist Teil des Programms.

Am 2. Juni 2022 eröffnete **Emma Dowling** die Reihe mit einem Vortrag zum Thema *Was ist das Feministische an der feministischen politischen Ökonomie?*

Vorlesungsreihen

GAIN Members veranstalteten in Kooperation mit dem Referat Genderforschung der Universität zwei Ringvorlesungen zu Themen der Plattform. Die Ringvorlesung widmete sich im Studienjahr 2021/22 vielfältigen *Politiken der Un_Sichtbarkeit* aus intersektionalen Perspektiven. Im Studienjahr 2022/23 war das Thema *Gewalt und Geschlechterverhältnisse – Nicht/Sichtbarkeiten, Ausgrenzungen, Interventionen*. Unter den Vortragenden waren einige GAIN Members vertreten; darüber hinaus wurden international renommierte Vertreter*innen der Gender Studies an die Universität Wien eingeladen. Dadurch konnten den Studierenden – sowie der interessierten Öffentlichkeit, denn die Vorträge waren öffentlich zugänglich – Einblicke in die aktuellsten Auseinandersetzungen der Geschlechterforschung geboten und das internationale Netzwerk der Plattform gestärkt werden.

Die vollständigen Abstracts der Vorträge befinden sich im Appendix.

Ringvorlesung: Politiken der Un_Sichtbarkeit

Diese Vortragsreihe wurde im Rahmen der Lehrveranstaltung im Masterstudium Gender Studies unter der Leitung von **Sushila Mesquita** (Referat Gender Forschung) und **Katharina Wiedlack** (GAIN) angeboten. Alle Gastvorträge fanden online mit Schriftdolmetschung via Zoom statt.

In der zweisemestrigen Ringvorlesung 2021/22 wurden vielfältige Politiken der Un_Sichtbarkeit aus intersektionalen Perspektiven beleuchtet. So wurde etwa die große mediale und politische Aufmerksamkeit, die das *Black Lives Matter Movement* endlich auch im deutschen Sprachraum bekommen hat, mit der gleichzeitigen andauernden Unsichtbarmachung und Ignoranz gegenüber den – auch hierzulande bereits seit Jahrzehnten geäußerten – rassismuskritischen Forderungen kontrastiert. Der Fokus richtete sich einerseits darauf, wie Un_Sichtbarkeitspolitiken zur

Stabilisierung und Aufrechterhaltung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen beitragen. Ein wesentliches Thema war hier die ambivalente Rolle der Wissensproduktion und -vermittlung, der Geschichtsschreibung, von Benennungspraxen und Gesundheitspolitiken in Zusammenhang mit Praktiken des Racial Profiling und sogenannten „Sicherheitspolitiken". Nicht zuletzt galt es, die für viele Angehörige der Mehrheitsbevölkerung unsichtbaren, miteinander verschränkten (kolonial-)rassistischen, sexistischen, homophoben, ableistischen und klassistischen Normen sichtbar werden zu lassen. Neben der Kritik an hegemonialen Un_Sichtbarkeitspolitiken galt eine besondere Aufmerksamkeit andererseits auch widerständigen und alternativen Praxen Schwarzer, dekolonialer, diasporischer und migrantischer Wissensproduktion, Erinnerungspolitiken und Geschichtsschreibungen. Derart sollten nicht zuletzt utopische Entwürfe, die alternative Sicht- und Lebbarkeiten hervorbringen, in den Blick kommen.

Teil I, Wintersemester 2021/22

12. 10. 2021, **Sushila Mesquita** und **Katharina Wiedlack** (Universität Wien)
Einführung

9.11.2021, Denise Bergold-Caldwell (Marburg)
Schwarze Weiblich*keiten: Politiken der Unsichtbaren/Sichtbarkeit

23.11.2021, **Araba Evelyn Johnston-Arthur** (Washington D.C)
Remembering the University of Vienna as space of un/silencing:Un/denkbare anti-coloniale Widerstände im post-nazistischen Österreich der frühen 1960ziger Jahre

7.12.2021, **Vanessa E. Thompson** (Queen's University)
Polizieren von Schwarzsein in Europa. Zur Intersektionalität von I can't breathe und abolitionistischen Präsenzen
Mit einem Kommentar von BigSibling Kollektiv (Wien)
Vortrag und Kommentar wurden in freundlicher Kooperation mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der A...kademie der Bildenden Künste Wien organisiert.

11.01.2022, **Emily Ngubia Kessé** (Berlin)
Wissen Dekolonisieren. Silence, Wissen und Machtstrukturen
*Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Frauen*solidarität statt.*

25.01.2022, Christiane Hutson
"I am not oppressed by my body" - un_sichtbar rassifizierender Ableismus analysiert von BeHinderten QTIBIPoCs

Teil II, Sommersemester 2022

05.04.2022, **Faris Cuchi Gezahegn (Wien)**
"Politics of IN/VISIBILITY": Black African Trans/Nb/Gnc Critical Take

03.05.2022, **Anne Potjans (Berlin)**
Of Ice Picks, Handsaws, and Insurgent Mothers: Anger and Rage in Toni Morrison's Beloved

17.05.2022, **Robel Afeworki Abay (Berlin)**
Living at the Crossroads: Zugang zu Erwerbsarbeit von BIPoC mit Behinderungserfahrungen zwischen umkämpfter Teilhabe, intersektionaler Unsichtbarkeit und kollektiven Handlungspraktiken

31.05.2022, **Saskia Fürst (Nassau)**
(En-)visioning Black Girlhood in the US: Afro-futurist Music Videos and Films

21.06.2022, **Céline Barry (Berlin)**
Das Schwarze Mittelmeer: Von Repräsentation zu transformativer Sichtbarkeit

Ringvorlesung Gewalt und Geschlechterverhältnisse – Nicht/Sichtbarkeiten, Ausgrenzungen, Interventionen

Zweisemestrige Vortragsreihe unter der Leitung von **Brigitta Keintzel** (GAIN).

Auch in ihrem zweiten Teil im Sommersemester 2023 thematisiert die Ringvorlesung Erscheinungsformen der Gewalt und verknüpft diese mit aktuellen Debatten der Gender Studies. Gewalt ist nicht nur ein Begriff, der in unterschiedliche wissenschaftliche Narrative eingebettet ist; Gewalt ist überdies ein Faktor, der Diskurse über das „Wirkliche" mitgestaltet. Sprachlich vermittelte Machtverhältnisse über, mit und durch Geschlechterverhältnisse formen unser Denken und unser Verständnis von sozialer Wirklichkeit. Zusätzlich beeinflussen Differenzkategorien, wie Sexualität, soziale Schicht, Ethnizität, Alter, Behinderung und Religion das Verständnis von Gewalt. Ein sich daraus abzeichnender Zusammenhang macht deutlich, dass Phänomene der Gewalt auf vielfältige Weise mit alltäglichen Wahrnehmungen verknüpft sind. Erforderlich sind Wahrnehmungsfilter, vermittels der es möglich ist, neue und alte Formen der Unsichtbarkeiten von Gewalt sichtbar zu machen, sie im Problemhorizont einer feministischen Ethik der Nicht-Gewalt zu reflektieren und auf aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen anzuwenden.

Teil I, Wintersemester 2022/23

18.10.2022, **Ksenia Meshkova (Berlin)**
Geschlecht und Gewalt aus der Sicht der soziologischen Gewaltforschung: Kontrollierende Gewalt und Weiblichkeitskonstruktionen in den Narrativen von jungen gut ausgebildeten Frauen aus Sankt Petersburg, Russland
ohne Schriftdolmetschung

25.10.2022, **Hanna Hacker** (Wien)
Täter*innen, Kämpfer*innen, Rächer*innen: Gegen/Gewalt im feministischen Diskurs
mit Schriftdolmetschung

15.11.2022, **Regina Mühlhäuser** (Hamburg)/**Christa Hämmerle** (Wien)/**Sabine Grenz** (Wien)
Sexuelle Gewalt im Krieg. Zur Un/Sichtbarkeit eines Phänomens
mit Schriftdolmetschung

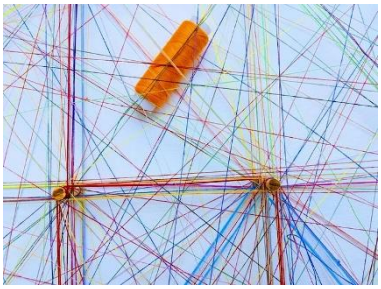
29.11.2022, **Ines Hohendorf** (Tübingen)
Gewalt in Beziehungen junger Menschen vor dem Hintergrund internalisierter geschlechtsspezifischer Rollenstereotype
mit Schriftdolmetschung

10.1.2023, **Andrea Kraus**
Perspektiven auf Gewalt, Geschlecht, Gewaltprävention und Selbstverteidigung
mit Schriftdolmetschung

17.1.2023, **Jennifer Eickelmann** (Hagen)
„Wenn der Troll den Laden kauft …". Digitale Öffentlichkeiten, Grenzen der Redefreiheit und Ethik der Verletzbarkeit
mit Schriftdolmetschung

Nachwuchsförderung

GAIN PhD Network for early career researchers



Das GAIN PhD Network for Early Career Researchers bietet Nachwuchswissenschafter*innen im Bereich Gender Studies an der Universität Wien die Möglichkeit zu Vernetzung und Austausch. Regelmäßige Treffen sollen dem Peer Austausch und der Etablierung eines Netzwerks dienen, das gerade angesichts des Umstands wichtig ist, dass Geschlechterforschung an verschiedenen Fakultäten stattfindet. Das GAIN PhD Network soll den fachlichen Austausch über die Fakultätsgrenzen hinweg ermöglichen. Idee und Konzept für das GAIN PhD Network stammen von den beiden an der Forschungsplattform beschäftigten Nachwuchswissenschafter*innen **Giulia Andrighetto** und **Maria Sagmeister**.

Inzwischen sind Nachwuchsforscher*innen aller sechs in GAIN vertretenen Fakultäten im Network aktiv.

2022 fanden Treffen am 28. März, 26. April, 25. Mai und 30. Juni statt. Die Treffen dienen dem Austausch über Herausforderungen beim Einstieg in den Wissenschaftsbetrieb sowie der Diskussion von aktuellen Fragen in den jeweiligen Forschungsbereichen. Zudem waren zahlreiche Mitglieder des Netzwerks beim PhD Workshop Embodied (un)certainties dabei. Der gemeinsame Forschungsschwerpunkt Gender Studies ermöglicht einen intensiven fachlichen Austausch, wobei sich die unterschiedlichen disziplinären Hintergründe der Beteiligten als äußert anregend erweisen. Durch den Charakter als Peer-Netzwerk bietet das GAIN Network einen Raum, in dem offen über Herausforderungen gesprochen werden kann. Gerade mit Blick auf die Interdisziplinarität der Geschlechterforschung bietet das Network Gelegenheit sich über die vielfältigen methodischen und theoretischen Ansätze in den Gender Studies auszutauschen und sich niederschwellig Literaturempfehlungen, Feedback etc zu holen. Es ergaben sich bereits gemeinsame Tagungseinreichungen sowie Gelegenheiten zur Lektüre und Besprechung von Textentwürfen.

GAIN Gender & Agency Preise

Die Forschungsplattform GAIN – Gender: Ambivalent In_Visibilities vergibt (als Nachfolgerin des Forschungsverbundes Gender & Agency) jährlich Preise für Dissertationen, Diplom- und Masterarbeiten, die an der Universität Wien verfasst worden sind. Die GAIN Gender & Agency Preise wurden 2022 im Rahmen der GAIN Gender & Agency Lecture von Gundula Ludwig am 28.November 2022 im Dachgeschoss des Juridicums vergeben. Im feierlichen Rahmen erhielten die Preisträger*innen ihre Preis-Urkunden. Die Laudationes wurden von **Nikolaus Benke**, **Marlen Bidwell-Steiner**, **Elisabeth Holzleithner** und **Birgit Sauer** gehalten.

*Preisträger*innen 2022*

Dissertationen

Hannah Reiter, BA M.Sc. PhD
A cross-national analysis of female police officers' gendered vocational experiences and attitudes

Leda Sutlović, PhD
Interpreting Post-Socialist Gendered Transformations through Feminist Institutionalism, Ideas and Knowledge – The Case of Croatia (1970-2010)

Masterarbeiten

Caroline Gansdorfer, B.Sc. MA
„Meist eine andere Frau, häufig eine Migrantin“ Die 24h-Betreuung in Deutschland und Österreich

Malika Guellil, BA MA
„Held*innen auf die Barrikaden!“ Care-Proteste als Ausgangspunkt einer gesellschaftlichen Transformationsstrategie

Charlotte Schinnerl, BA MA
Gender(un)sensible Sprache beim Simultandolmetschen – eine korpusbasierte Studie

Kooperationen

Projekte

Die Forschungsplattform GAIN kooperiert mit drei Forschungsprojekten.

Performing Gender in View of the Outbreak

Projektleitung: Dr. Silke Felber
Fördergeber: FWF

Combining theatre studies and discourse analysis, and using Austria as an example, this research project deals with the question of how the gender imbalances evoked by COVID-19 are being commented on, legitimised or concealed by political leaders.

The central hypothesis is that women have assumed a paradoxical (in)visibility within the staged crisis management of the Austrian Federal Government. On the one hand, women were clearly underrepresented in the press conferences held in view of COVID-19 and in the accompanying reporting. On the other hand, stylized as “everyday heroines” and “system maintainers”, they played an important role within the discursive staging of the current health and economic crisis. Yet, this ostensible discursive appreciation of women goes hand in hand with a perfidious reproduction of paternalistic stereotypes that naturally link women to motherhood and (unpaid) care work. At the same time, according to the hypothesis, such strategies favour the staging of antitoxic masculinity and support the speakers involved in their attempt to free themselves from sexist tendencies. Conversely, the staging of the (male) political actors in the face of the outbreak is based on concepts of task-related competence and instrumentality and gives rise to figurations of the Athlete, the Father, the Commander-in-chief and the Redeemer, through which hegemonic male identity can be performatively created in the context of the crisis and inscribed in the symbolic order. The main research questions are as follows: What choreographic, iconographic and linguistic elements form the basis for the intermedial apparatus of the crisis management performed by the Austrian Federal Government? And what gender roles and ethno-national stereotypes are implemented or perpetuated in this context?

The project attempts at linking the emerging field of appearance studies rooted in theatre studies with approaches of feminist critical discourse analysis. This methodological link promises a targeted analysis of the mediatisation of political stagings and their historically conditioned views, ideologies and (gendered) bodies of knowledge in the context of the current crisis.

Performing Gender in View of the Outbreak responds to the alarming lack of gender-specific analyses within the research of pandemics or the ways politics deal with them. The project touches on the central socio-political discourses of our time and places them in a historical and global context. Cooperating partners are the Research Platform *Gender. Ambivalent In_Visibilities* (University of Vienna), Andrea B. Braidt (University of Vienna), Susanne Foellmer (Coventry University), Bettine Menke (University of Erfurt), Julia Prager (University of Dresden), Beate Schappach (University of Bern) and Ruth Wodak (Lancaster University).

Post-Sowjet Queerness, das Archiv & Kunst des Widerstandes

Projektleitung: Katharina Wiedlack
Fördergeber: FWF (Peek-Projekt)

The project is a reaction to the relatively recent rise in homo- and transphobia in post-Soviet countries. The existing research on the matter analyses the oppressive laws, structural and physical violence, damage/pain narratives of non-conforming people but pays little attention to the ways queer lives form communities, resist the pressure and continue life and love queerly despite of everything. Coming from different academic and activist backgrounds as well as artistic practices, the project team works together to bridge this research gap by documenting vitalizing images and narratives of queer people from post-Soviet spaces. Most importantly, the project will support queer post-Soviet individuals and groups to reclaim their agency, speak for themselves and create spaces to imagine different and better futures.

Over the course of three years the project team will work with local queer communities and activists in Central Asia, the Baltic region, Eastern Europe, Siberia and the Caucasus. Together they will craft artistic artefacts that reflect people's lived realities and dreams, and at the same time help to actively build communities across borders, local, national, ethnic, class, gender and sexual differences.

Visualitäten von Geschlecht in deutschsprachigen Comics

Projektleitung: Susanne Hochreiter
Fördergeber: FWF

Die Bilder und Narrative von Geschlecht, die Comics immer hervorbringen und bisweilen hinterfragen, sind mannigfaltig und substanziell. Dabei ist nicht nur an Jerry Siegels und Joe Shusters idealisierten Kraftkörper ‚Superman' sowie an sexualisierte Weiblichkeitsdarstellungen in DC Comics wie ‚Wonder Woman' oder ‚Catwoman' zu denken; sondern auch an Beispiele aus dem deutschsprachigen Raum, wie etwa Anke Feuchtenbergers und Katrin de Vries' sich stets neu (de)formierende Körper der ‚Hure H', oder Ulli Lusts Kritik an Geschlechterrollen in *Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens*. Comics arbeiten in jedem Fall mit etablierten Registern von Geschlecht bzw. arbeiten sich daran ab und weisen Körper als Träger kultureller Einschreibungen aus. Anhand von Einzeldarstellungen (vorwiegend im anglo-amerikanischen Raum), hat die Comicforschung sich diesem Themenfeld bereits angenähert; eine strukturierte Sammlung und Untersuchung der ‚Visualitäten von Geschlecht', auch um ihre soziokulturelle Produktivität genau fassen zu können, steht allerdings aus.

Das vorliegende Projekt schließt diese Lücke und leistet zentrale Grundlagenarbeit, indem es die Bedingungen, Eigenschaften und Strukturen von Visualitäten von Geschlecht in deutschsprachigen Comics untersucht und durch seine Verortung zusätzlich den dringenden Nachholbedarf einer speziell österreichischen Comicforschung deckt.

Der theoretische Referenzrahmen umfasst Bildwissenschaften, Visual Culture und Gender Studies; die Leitfragen lauten: Wie wird Geschlecht in deutschsprachigen Comics dargestellt? Welche Möglichkeiten haben diese, Geschlecht, Körperlichkeit, Sexualität und Begehren abzubilden und zu

erzählen? Welche theoretischen, politischen oder ästhetischen Traditionen verfolgen/dekonstruieren sie? Wie (re)produzieren und stabilisieren sie binäre Geschlechternormen? Welche Möglichkeiten des Bruches bieten sie?

Susanne Hochreiter, **Marina Rauchenbacher** und **Katharina Serles** bearbeiten diese Fragen in drei Phasen, die mit den drei zentralen Zielen korrespondieren: Zunächst werden deutschsprachige Comics mit explizitem Gender-Bezug gesammelt, zusammengestellt und beschlagwortet; die Ergebnisse werden kommentiert und als open-access Datenbank einer breiten, internationalen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In einer zweiten Arbeitsphase werden intersektionale, diskursanalytische und dekonstruktive Auswertungen des Materials vorgenommen. Dabei werden interdisziplinäre Themencluster aufbereitet, ein Glossar zentraler Begriffe verfasst und das in Phase 1 erstellte Korpus erweitert. Zuletzt wird eine meta- und selbstreferenzielle Ebene eingezogen, um mittels der Erkenntnisse aus der thematischen Auswertungsphase eine vertiefte und aktualisierte Theorie des Comics sowie Comicforschungskritik zu leisten, die Verortung und performative Wirkkraft von Comics für den theoretischen Referenzrahmen genau zu fassen und diesen produktiv zu ergänzen.

Institutionen

Die Forschungsplattform GAIN kooperiert laufend mit dem Referat Genderforschung der Universität Wien und mit der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF).

Eine Kooperation mit der Maseno Universität Kisumu (Kenia) ist im Gang.

Seit 2021 sind Sabine Grenz und Giulia Andrighetto Mitglieder des Executive Committee von InterGender - International Consortium for Interdisciplinary Feminist Research Training. Das Ziel von InterGender ist es, die Qualität, Verfügbarkeit und Anerkennung der interdisziplinären feministischen Forschungsausbildung auf internationaler Ebene zu stärken und als Ergänzung und Verstärkung der an den einzelnen Partneruniversitäten angebotenen Forschungsausbildung zu fungieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Forschungsplattform GAIN verfügt über eine Homepage (https://gain.univie.ac.at/). Die Seite dient zur Verbreitung von Veranstaltungen der Forschungsplattform ebenso wie von Medienberichten, die Genderthemen aufgreifen und in denen Mitglieder der Forschungsplattform figurieren. Zudem wird eine Mailingliste bespielt, über die regelmäßig themenrelevante Veranstaltungshinweise und weitere Informationen an rund 300 Interessierte versendet werden. Auch die Facebook-Präsenz der Forschungsplattform GAIN ist stetig im Wachsen begriffen und wird mittlerweile von über 600 Personen verfolgt. Die Twitter-Präsenz hat ca. 215 Follower.

Third Mission

Das Third Mission Projekt *Komplexes Verständnis von Geschlecht im Recht*, geleitet von Elisabeth Holzleithner, will der breiteren Öffentlichkeit vermitteln, wie das Recht heute schon einen erweiterten Geschlechterbegriff jenseits der strikten Unterscheidung von zwei stabilen Geschlechtern verwendet. Ziel ist es, eine Kultur der Geschlechtervielfalt (mit) zu entwickeln – beginnend bei Studierenden und Praktiker*innen im Bereich der Rechtswissenschaft sowie darüber hinaus. Im Zuge dessen haben Elisabeth Holzleithner und Nikolaus Benke im Jahr 2022 das Seminar *Geschlechtervielfalt* für Richter*innen angeboten, das im Juni 2023 wiederholt wird.

Die Mitglieder der Forschungsplattform sind um einen aktiven Wissenstransfer im Sinne der gezielten Aufbereitung und Vermittlung universitären Wissens an universitätsexterne Zielgruppen sowie das

Einbringen universitären Wissens in einen öffentlichen Diskurs bemüht, etwa durch Medienauftritte zu Fragen der Forschungsplattform.

Nur einige wenige Beispiele: Elisabeth Holzleithner wurde für die ORF-Produktion *Paragrafen gegen die Liebe – Der lange Kampf um LGBT-Gleichberechtigung* interviewt; überdies führte sie ein Studiogespräch mit Petra Erdmann zum Thema *Nicht-Binär: Queer durch die Genderpolitik*, das im Rahmen der Radioreihe Diagonal ausgestrahlt wurde. Maria Sagmeister wirkte in der Dokumentation des Moment Magazins *Abtreibung in Österreich: Eine Frist, keine Lösung* mit.

Preise und Auszeichnungen

Diversitas Hauptpreis 2022 für GAIN

Die Universität Wien hat mit ihrer Schwerpunktsetzung *Multiply Diversity! Multiplikator*innen im Fokus gelebter Diversität an der Universität Wien* einen der diesjährigen Diversitas Hauptpreise des Wissenschaftsministeriums zuerkannt bekommen. Die Forschungsplattform GAIN - Gender: Ambivalent In_Visibilities ist eines von diesen 5 Projekten und hat daher maßgeblich zur Auszeichnung der Gesamtstrategie beigetragen.

Neben GAIN wurden auch noch folgende Initiativen ausgezeichnet:

- Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät: Policy Geschlechtergerechtigkeit
- Fakultät für Lebenswissenschaften: Wissenschafterinnennetzwerk Women in Biology
- Center for Teaching and Learning: Qualifizierung studentischer Multiplikator*innen, Angebote zum wissenschaftlichen Arbeiten und Peer Learning
- Kinderbüro der Universität Wien: UniClub – Lernraum

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung verlieh am 12. Dezember 2022 bereits zum vierten Mal den Diversitätsmanagement-Preis Diversitas.
Durch den Preis soll die Sensibilisierung und die Schärfung des gesellschaftlichen und organisationalen Bewusstseins für eine geschlechter- und diversitätsorientierte Gleichstellungspolitik und Organisationsentwicklung an österreichischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen nachhaltig gefördert werden.

Weitere Preise und Auszeichnungen für GAIN Members

Justitia Award für Elisabeth Holzleithner

Elisabeth Holzleithner wurde mit dem renommierten Justitia Award der Women in Law Initiative in der Kategorie Academia National ausgezeichnet.

Anneliese Schnell Equality Award für Birgit Sauer

Birgit Sauer wurde im Rahmen der UNIVIE Awards mit dem Anneliese Schnell Equality Award ausgezeichnet.

Preis der Stadt Wien 2022 für herausragende Leistungen in Kultur und Wissenschaft für Birgit Sauer

Der Preis der Stadt Wien 2022 im Bereich der Geistes-, Kultur-, Sozial- und Rechtswissenschaften wird an **Birgit Saue**r vom Institut für Politikwissenschaft verliehen.

SASE Early Career Workshop Award für Maria Sagmeister

Der Award ermöglicht es Nachwuchswissenschafter*innen ein Paper im Rahmen der renommierten SASE Conference zu präsentieren; er deckt die Konferenzgebühren sowie Kosten für Reise und Unterkunft.

Einschlägige Lehre der Mitglieder der Forschungsplattform

Lehre im Sommersemester 2022

Eva Flicker

230150 VO Angewandte Organisationssoziologie
230154 SE Gruppendynamik - Systemisches Lernen in Trainingsgruppen

Christa Hämmerle

070156 SE Forschungsseminar - Einen Nachlass erforschen - Drei Generationen einer bürgerlichen Familie in Selbstzeugnissen (19./20. Jahrhundert)
070157 UE Methoden-Workshop - Einen Nachlass erforschen - Drei Generationen einer bürgerlichen Familie in Selbstzeugnissen (19./20. Jahrhundert)

Gabriella Hauch

070090 VO Weitere Zugänge - Frauen- und Geschlechtergeschichte Österreichs 19. und 20. Jh. - im europäischen Kontext
070092 UE Guided Reading Österreichische Geschichte 2 - Politische Kultur und Geschlecht - Österreich 19. und 20. Jahrhundert
070124 UE Guided Reading Frauen- und Geschlechtergeschichte - Österreich 19. und 20. Jahrhundert - im europäischen Kontext

Elisabeth Holzleithner

030205 VO Gerechtigkeit
030246 SE Dimensionen des Politischen: Injustice must be seen to be undone - Zur Sichtbarmachung von Unrecht als emanzipatorische Strategie in Recht, Literatur und Populärkultur
030808 KU Menschenrechte, Demokratie und Friedenssicherung
030814 KU Recht Macht Geschlecht - Intersektionale Perspektiven der Legal Gender Studies

Claudia Kraft

070027 UE Guided Reading Frauen- und Geschlechtergeschichte
070028 VO Fragestellungen, Themenfelder und Wissenschaftsgeschichte der Frauen- und Geschlechtergeschichte
070036 SE Forschungsseminar - Intersektionalität konkret - Race, class, gender in Debatten politischer Bewegungen im 20. Jahrhundert
410009 SE Interdisziplinäres Seminar: Identity Troubles - old and new

Andrea Lehner-Hartmann

010112 SE Gender und Religion: UnSichtbar gemacht - UnSichtbare Macht?

Sylvia Mieszkowski

123221 SE Literary Seminar / BA Paper / MA British/Irish/New English - Thomas Middleton - "The Hogarth of the Pen"
124184 VK BEd 08b.3: VK Cultural Studies for Language Teachers - Icons of Oppression

Birgit Sauer

210085 VO BAK14: SpezialVO Geschlecht und Politik
210134 SE M8: Geschlecht und Politik - Feministische Staatstheorie

Katharina Wiedlack

123223 SE Literary Seminar / BA-Arbeit / MA American/North American Lit./Studies - "Ain't I a Woman?" American Anti-racist Speeches and Other Anti-racist Writings, 1851-2022
240236 VU Aktuelle Debatten und Interventionen - Politiken der Un_Sichtbarkeit

Patricia Zuckerhut

240004 VO Einführung in die Anthropologie der Genderforschung
240096 FS FM2 - Forschungsseminar (Teil 2) - Umsetzung - Dekoloniale Stadterkundungen als Methoden und Vermittlungspraxis. Methoden in Bewegung im Machtraum Wien
240504 PR Ethnographie der Sierra Norte des Puebla, Mexiko (P1)
251340 KU KU Einführung in die Grundlagen der Kultur- und Sozialanthropologie anhand ausgewählter Themen
400019 SE Ontologien, Material(ismen), Realitäten - alte und neue radikale Theorien

Lehre im Wintersemester 2022/23

Sabine Grenz

240005 SE Seminar Individuelle Schwerpunktsetzung II - Exploring Sexuality/ies
240114 SE Forschungsseminar

Christa Hämmerle

070079 UE Guided Reading Frauen- und Geschlechtergeschichte - Krieg und sexuelle Gewalt
070109 VO Fragestellungen, Themenfelder und Wissenschaftsgeschichte der Frauen- und Geschlechtergeschichte
070181 UE Proposal-Workshop - Krieg - Gewalt - Geschlecht - Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart

Gabriella Hauch

070241 SE BA-Seminar - Gesellschaftspolitische Transformation und Geschlecht - Habsburger Monarchie und Erste Republik Österreich im europäischen Kontext
070245 VO Schwerpunkt-Einführung Frauen- und Geschlechtergeschichte
070246 UE Lektürekurs Frauen- und Geschlechtergeschichte
410002 FKO Kolloquium des Schwerpunktes Frauen- und Geschlechtergeschichte

Elisabeth Holzleithner

030287 SE Law and Literature: Hanya Yanagihara, To Paradise

Brigitta Keintzel

180135 PS Gewalt - Genderspezifische, Phänomenologische und Ethische Herausforderungen
240236 VU Aktuelle Debatten und Interventionen - Gewalt und Geschlechterverhältnisse - Nicht/Sichtbarkeiten, Ausgrenzungen, Interventionen

Sylvia Mieszkowski

123221 SE Literary Seminar / BA Paper / MA British/Irish/New English - Ladies of the Stage: 18th Century Female Playwrights
123251 AR Literature Course - 1/2 (MA) British/Irish/New English & Cultural Studies - 21st Century Irish Fiction

Maria Sagmeister

240034 SE Seminar Individuelle Schwerpunktsetzung I - Unfreie Arbeit im Kapitalismus - Anomalie oder Notwendigkeit?

Katharina Wiedlack

124184 VK BEd 08b.3: VK Cultural Studies and Language Education - The Streaming Revolution: A Class, Gender, and Race Revolution on the Small Screen?
240204 SE Kritische wissenschaftliche Praxis - Methodologien der Un_Sichtbarkeit: Gender & Sexualität, Kunst & Theorie

Patricia Zuckerhut

240037 VO Einführung in die Kultur- und Sozialanthropologie Mesoamerikas
240040 SE Bachelorseminar: Theoretische Diskurse
240515 SE "Feminist ecocriticism", "new critical queer anthropology" & Bedeutung des Ontological Turns (P4)

Ausblick auf das Jahr 2023

Ausstellung

Als einen Höhepunkt der Zusammenarbeit in der Forschungsplattform GAIN erwartet uns im Herbst 2023 die Eröffnung der *Ausstellung Close[t] Demonstrations. An exhibition on the multitudes of queer invisibility*. Sie wird von Anna T. kuratiert und in Kooperation mit dem an der Akademie für Bildende Künste angesiedelten Peek Projekt The Magic Closet and the Dream Machine: Post-Soviet Queerness, Archiving, and the Art of Resistance unter Leitung von Katharina Wiedlack organisiert. Die Ausstellung wird von 3.–24. November 2023 in der Semmelweisklinik: Centre for Arts and Culture stattfinden. Nähere Informationen finden sich unter https://closetdemonstrations-gain.univie.ac.at/

Veranstaltungsreihen

Wie auch in den bisherigen Jahren sind zwei **GAIN Lectures** geplant. Am 13. Juni wird **Joanna Rostek**, Professorin für Anglophone Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft an der Universität Gießen und im Sommersemester 2023 Käthe Leichter-Gastprofessorin an der Universität Wien, einen Vortrag halten. Für den Termin im Wintersemester konnte Claudia Opitz Belakhal, Professorin für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Basel, gewonnen werden. Diese Lecture wird voraussichtlich im Dezember und in bewährter Manier in Kombination mit der Verleihung der GAIN Nachwuchspreise stattfinden.

Auch die weiteren GAIN Veranstaltungsreihen werden fortgeführt. Am 23. März 2023 wird **Petra Sußner,** PostDoc und Projektkoordination DFG Forschungsgruppe *Recht-Geschlecht-Kollektivität* an der Humboldt Universität zu Berlin, im Rahmen der **GAIN Gender Bites** zum Thema *Anthropozän intersektional: Der Fall KlimaSeniorinnen gegen die Schweiz* sprechen. Ein weiterer Termin mit **Maria Sagmeister** von GAIN ist für Mai 2023 in Planung. Den nächsten **GAIN Gender Lunch** wird **Georgina Nugent**, incoming MSC-fellow/postdoc am Institut für Anglistik, bestreiten. Weiters wird am 22. Juni 2023 die nächste GAIN Gender & Agency Launch stattfinden; im Anschluss wird das GAIN Sommerfest gefeiert.

Weitere Veranstaltungen

Von 4. bis 6. Oktober 2023 wird der InterGender Workshop 2023, Learning to read differently, stattfinden. Er wird in Kooperation mit InterGender. Consortium and Research School in Interdisciplinary Gender Studies und dem Referat Genderforschung der Universität Wien durchgeführt.

Für Dezember 2023 ist ein Workshop aus *Law and Literature* geplant, für den Elisabeth Holzleithner und Sylvia Mieszkowski internationale Gäste einladen.

Lehre

Neben den Veranstaltungen der einzelnen Mitglieder ist wieder eine **GAIN Ringvorlesung** geplant.

Herausgabe eines Special Issue

Elisabeth Holzleithner, Sylvia Mieszkowski und Birgit Sauer sind Herausgeberinnen eines Special Issue des Journal for Gender Studies. Es wird im Lauf des Jahres 2023 erscheinen. Abhängig vom Zeitpunkt der Publikation wird entweder im Herbst 2023 oder im Frühjahr 2023 eine Heftpräsentation stattfinden, vorzugsweise im universitären Format Erlesenes Erforschen.

Drittmittelantrag

Einige Mitglieder aus dem Kontext von GAIN sind derzeit unter Leitung von Sylvia Mieszkowski dabei, gemeinsam mit Kolleg*innen von weiteren österreichischen Universitäten dabei, einen Antrag auf Einrichtung eines Spezialforschungsbereichs beim FWF vorzubereiten.

Elisabeth Holzleithner
(Sprecherin)

Inhalt

Programme und Abstracts zu Events und Ringvorlesungen 2
When Dystopia Becomes Reality: Law, Literature and the post-Roe v. Wade World 2
In_visibilities in the media's gendered discourse on the war in Ukraine..... 3
Maria do Mar Pereira, The affective life of knowledge production: conversations on embodied and disembodied voices 4
Workshop Embodied (un)certainties: Producing knowledge from the margin. A PhD workshop on affective queerfeminist epistemologies 4
Ringvorlesung Politiken der Un_Sichtbarkeit? 6
Teil I: Wintersemester 2021/22 6
Teil II: Sommersemester 2022 8
Ringvorlesung Gewalt und Geschlechterverhältnisse – Nicht/Sichtbarkeiten, Ausgrenzungen, Interventionen 11
Teil I: Wintersemester 2022/23 11
Wissenschaftliche Publikationen, Vorträge und Third Mission Aktivitäten 14
Univ.Prof. Dr. Elisabeth Holzleithner (Sprecherin von GAIN) 14
Ao. Univ.Prof. Dr. Christa Hämmerle (stellvertretende Sprecherin von GAIN) 16
Univ.-Prof. Dr. Sylvia Mieszkowski (stellvertretende Sprecherin von GAIN) 17
Mag. Dr. Marlen Bidwell-Steiner, Privatdoz. 18
Ass.-Prof. Emma Dowling, BA MSc MRes PhD 18
Boka En, BA MSc. 21
Ass.-Prof. Dr. Sabine Grenz 21
Univ.Prof.in Dr.in Mag.a Gabriella Hauch 22
Univ.-Ass. Mag. Dr. Susanne Hochreiter 23
Mag. Dr. Brigitta Keintzel 24
Univ. Prof. Dr. Claudia Kraft 24
Univ.-Prof. Mag. Dr. Andrea Lehner-Hartmann 25
Univ.-Prof. i.R. Dr. Birgit Sauer 26
Univ.Prof. Dr. Andrea Seier 27
Ass.-Prof. Mag. Dr. Katharina Wiedlack 27
Dr.in Patricia Zuckerhut, PD 28
Publikationslisten der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen 29
Post-Doc Dr. Maria Sagmeister 29
Prae-Doc Giulia Andrighetto, BA MA MA 30

Programme und Abstracts zu Events und Ringvorlesungen

When Dystopia Becomes Reality: Law, Literature and the post-Roe v. Wade World

1. und 2. December 2022, Juridicum, University of Vienna

In late June 2022, the US Supreme Court overruled *Roe v Wade*. The respective decision, *Dobbs v Jackson Women's Health Organization*, though not entirely unexpected, thanks to a highly unusual leak of a draft opinion, sent a shockwave around the globe. For almost half a century, the US Constitution had provided a right that put women in the US - at least theoretically - in charge of reproductive decisions that would drastically affect their whole lives. This era has come to an end.

Yet there is hope. For one, the historic turn-out at the US midterm elections in November 2022 delivered at least the Senate to the Democrats, many of whose candidates had put reproductive policy front and centre of their campaigns. This may continue to inspire state legislatures - blue, purple and red - to pass laws that protect the very reproductive rights which Dobbs eviscerated. But there is also reason to hope that a new generation of feminist political activists and theorists will rise to the challenge, not least by providing some of the argumentative tools that will be needed in the imminent political debates.

Our interdisciplinary and international workshop aims to bridge from law to cultural representation and back again. We will discuss different national frameworks around reproductive rights that exist in the world post *Roe v Wade*, different forms of activism to which they have given and are giving rise, while also taking a look at dystopian narratives, on which reality seems to be gaining ever faster.

Programme

01.12.2022, 14.00-19.30,
Seminarraum SEM52, Juridicum 5.OG, Schottenbastei 10-16

14.00-14.30
Get together and Introduction

14.30-15.30
Elisabeth Holzleithner (University of Vienna)
"The Constitution does not confer a right to abortion": The US Supreme Court's ruling in *Dobbs v. Jackson Women's Health Organisation*

15.30-16.30
Maria Sagmeister (University of Vienna)
De/criminalizing abortion: Austrian and German legislation between constitutional courts and parliaments

17.00-18.00
Agata Ignaciuk (University of Granada)
Reproductive rights behind the Iron Curtain? Abortion stigma and abortion practice in communist Poland

18.15-19.30
Round table discussion: Did women save democracy (again)? The role of reproductive rights in the US Midterm Elections and the future of democracy
Greta Olson (University of Gießen) and Tanya Lolonis (Democrats abroad), chaired by Elisabeth Holzleithner

02.12.2022, 09.30-13.00,
Seminarraum SEM31, Juridicum, 3.OG Schottenbastei 10-16

09.30-10.30
Sara Jiménez Fernandez (University of Granada)
Feminist counterapocalypse in the face of the judicialisation of Catholicism: *Abogados Cristianos v. Coño Insumiso*

10.30-11.30
Greta Olson (University of Gießen)
After *Dobbs v. Jackson Women's Health Organization*: Naming and Resisting Anti-Feminist, Anti-Trans, and Racist Tropes and Narratives in Current U.S. Law

12.00-13.00
Sylvia Mieszkowski (University of Vienna)
"He left you intact for a Biblical purpose": fertility, oppression and the (black) female body in Hulu's *The Handmaid's Tale*

Closing Remarks: **Elisabeth Holzleithner & Sylvia Mieszkowski**

In_visibilities in the media's gendered discourse on the war in Ukraine

12. Dezember 2022, Aula am Campus der Universität Wien

This event organised by the Research Platform GAIN (Gender: Ambivalent In_Visibilities), a contribution to Campus Aktuell 2022, sets out to interrogate critically and from an intersectionally gendered perspective how the media have been and still are reporting on the Russian Federation´s war of aggression against Ukraine. Especially in times of war, media discourses tend to simplify matters. In the face of the complex political constellation, the historical entanglement of Ukraine and the Russian Federation as well as recent developments, continuing mass murder and destruction, this simplification might be a necessity. Given the Ukraine's dependence on the global community's continued support, it might even make sense as a communication strategy. However, it is also an inevitable consequence of this simplification that we tend to lose sight of certain perspectives or particular circumstances. Moreover, we are inadvertently made inattentive or even blind to how simplification often leads to generalising and homogenising, both of which especially affect marginalised groups.

In our panel discussion, we would like to shine a gender-sensitive light on the complexities and ambivalences that are often disregarded in media reports on the war in and on Ukraine. We plan on doing this by asking the following questions: Which groups of people and which institutional interrelations are frequently made invisible? What remains unsaid or is represented in a distorted way that favours or produces generalised images of low complexity? Which images of war become visible and how, and what constructions of gender are made intelligible through these images? Who, amongst the victims, is given a voice in and by the media's reporting? Which consequences of the war are invisibilised? How does prevalent reporting on the war bulldoze and thus eliminate existing complexities of lived (gendered) diversity and gender equality, for which people in Ukraine have been fighting for a long time?

Aiming to gain differentiated insights into correlations, complexities and consequences of the ongoing war in Ukraine that have not yet been properly thought through, we are going to discuss these and similar questions covering four topics:

1. Using female Ukrainian soldiers and male Ukrainian deserters as examples, we would like to trace the epistemological power of hegemonic and militarised constructions of gender.

2. We will discuss the function of the Churches and the role they play, both in Ukraine and in Russia, in the context of the ongoing war.

3. We are interested in bringing to the fore, how LGBTQI+ persons are affected by the war.

4. We look into sexual violence against women, girls and men committed within the context of groups of male soldiers.

Our panel assembles both Ukrainian and local experts. Following a brief introduction, we will kick off the debate. To provide a solid basis for each discussion, the panellists will be invited to give a brief statement and introduce the topic from their perspective. A chaired discussion between the panellists will follow, in which the audience will then be asked to join. Thus, we hope to be able to inform and stimulate a debate that includes the Ukrainian colleagues who currently work with us, do research and teach at the University of Vienna.

Schedule

Welcome by **Sylvia Mieszkowski** (Deputy-head of GAIN, Professor of British Literature at the Department of English and American Studies, University of Vienna)

Introductory remarks by **Christa Hämmerle** (Deputy-head of GAIN, Associate Professor of Modern History, University of Vienna) and **Andrea Lehner-Hartmann** (GAIN member, Professor of Religious Education and Catechetics at the Department of Practical Theology, University of Vienna)

Input by panellists:

Birgit Sauer (GAIN member, Professor Emerita of Political Science, University of Vienna)

Kristina Stoeckl (Professor of Sociology, University of Innsbruck)

Friedrich Chernyshov (LGBTQI+ activist, executive director of a Ukrainian NGO for trans*people - Trans*Generation NGO)

Kateryna Busol (Ukrainian lawyer specialising in international human rights, humanitarian and criminal law; Senior Lecturer at the National University of Kyiv-Mohyla Academy, Kyiv, Ukraine; Fellow at the Leibniz Institute for East and Southeast European Studies)

Discussion chair: **Sylvia Mieszkowski** (Deputy-head of GAIN, Professor of British Literature at the Department of English and American Studies, University of Vienna)

An event by the Research Platform GAIN “Gender: Ambivalent In_Visibilities”, in cooperation with the Research Group “Sexuelle Gewalt im Ersten Weltkrieg: Militärgerichtsakten der k. u. k. Armee und Selbstzeugnisse als Quellen” at the Faculty of Historical and Cultural Studies at the University of Vienna and with support from Campus Aktuell.

Workshop Embodied (un)certainties: Producing knowledge from the margin. A PhD workshop on affective queerfeminist epistemologies

Organized by **Giulia Andrighetto** (GAIN), **Flora Löffelmann** and **Verena Kettner**

April 29th, 2022 (full day): Workshop Day with Mag. Dr. **Cornelia Schadler** (University of Vienna) and Mag. Dr**. Katharina Wiedlack** (University of Vienna)

This workshop is aimed at PhD researchers from different disciplines. Together, we want to engage in exploring ideas of knowledge beyond mainstream, canonical ideas, and deepen our understanding of how we, as academic researchers, can grasp and create interdisciplinary knowledge. Since the affective turn in the social and cultural sciences, the conceptualization of ratio and emotion as two different spheres has been contested in multiple ways. Cognition and knowledge are no longer

limited to rationality and reason, and various scholars highlight that knowledge has embodied, experienced and felt dimensions. We want to take up this strand of research and explore the multiple (im-)possibilities of cognition and knowledge in creative and innovative ways. As we believe knowledge can help to overcome hierarchical power asymmetries, in our workshop, we especially aim to engage with critical epistemologies in order to deconstruct powerful binaries. A special focus will be on affective queerfeminist, decolonial and intersectional epistemologies.

The workshop will consist of three parts: The first part will be an introductory public lecture by **Maria do Mar Pereira**, PhD MSc. (University of Warwick) in the evening of the 28th of April. The second and the third part, a morning session and an afternoon session on 29th, offer theoretical input on queerfeminist, decolonial and intersectional epistemologies and methodologies. These sessions will be hosted by Mag. Dr. **Cornelia Schadler** (University of Vienna) and Mag. Dr. **Katharina Wiedlack** (University of Vienna). We will make sure to provide space for participants to discuss the epistemological and methodological challenges posed by their own projects.

Maria do Mar Pereira, The affective life of knowledge production: conversations on embodied and disembodied voices

Keynote Lecture, 28. April 2022, Neues Institutsgebäude der Universität Wien und online via Zoom

Knowledge production is an intellectual and political act but also, of course, an affective one. Although that affective dimension is a key part of the experience of producing knowledge, it is a dimension that is less often explored in formal discussions about knowledge production. In this presentation, I centre the affective life of feminist and queer knowledge production, exploring it through a very particular angle - the deeply affective conversations we have inside our heads with various embodied and disembodied voices. Drawing on ethnographic data, feminist theorising and lived experience, I explore the dynamics of such conversations and problematise the impacts they have on us - as individuals and as epistemic communities. I finish by calling for a different feminist/queer affective politics of knowledge, offering practical suggestions for a more reflexive, nuanced and generative engagement with the - real and imagined - voices inside (and beyond) our heads.

Maria do Mar is an internationally awarded feminist ethnographer with a background in Sociology and a commitment to interdisciplinary and socially engaged research and teaching, currently working at the Department of Sociology at the University of Warwick. Alongside her academic work, she maintains an active involvement in feminist movements at local and international, grassroots and policy levels. Maria do Mar's most well-known research project, funded by FCT, is an ethnographic study of how academics discursively and institutionally demarcate the boundaries of 'proper' scholarly knowledge. She is particularly interested in examining how scholarship in women's, gender, feminist studies (WGFS) gets positioned vis-à-vis those boundaries. The main publication emerging from this project is the book *Power, Knowledge and Feminist Scholarship: an Ethnography of Academia*, published by Routledge. Maria do Mar has also written on feminist methodologies and pedagogies, contemporary transformations in higher education and science policy in Europe, gender equality policy, men's discourses about masculinity and fatherhood, and issues of language difference and translation in social science research.

The Public Lecture is organised by the Department of Philosophy, the GAPS Research Group (Gender, Affects, Politics, State) of the Department of Political Science, the https://gain.univie.ac.at/Research Plattform GAIN - Gender: Ambivalent In_Visibilities https://gain.univie.ac.at/ and the RGF (Gender Research Office) of the University of Vienna. The lecture is organised within the framework of the PhD Workshop: "Embodied (un)certainties: Producing knowledge from the margin. A PhD workshop on affective queerfeminist epistemologies" that will take place on the following day.

Ringvorlesung Politiken der Un_Sichtbarkeit?

Teil I: Wintersemester 2021/22

12.10.2021, Sushila Mesquita und Katharina Wiedlack (Universität Wien): Einführung

Sushila Mesquita, Dr.x, arbeitet im Referat Genderforschung der Universität Wien und unterrichtet und forscht zu intersektional_queer_feministisch_postkolonialen Ansätzen und Perspektiven.

Katharina Wiedlack, Dr.in, ist FWF-Senior Post-Doc Projektleiterin am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Amerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaften, amerikanisch-russische Beziehungen, queere und feministische Theorie, Populärkultur, sowie den postsozialistischen, dekolonialen und dis/ability Studien.

09.11.2021, Denise Bergold-Caldwell (Marburg): Schwarze Weiblich*keiten: Politiken der Unsichtbaren/Sichtbarkeit

Schwarzfeministische Konzepte von Care und Community-Arbeit gelten bisweilen als wenig sichtbar, obwohl sie zentral dafür sind Welt anders und different zu verstehen. Sie sind unsichtbar und sichtbar zu gleich, weil sie wenig zur Kenntnis genommen werden und anderseits die einzige Möglichkeit bieten, Schwarzen Community's beim Überleben zu helfen. Ohne diese sichtbare-unsichtbare Arbeit, in der Care eine andere Bedeutung bekommt, war und ist Überleben in ‚Gendered Racial Capitalism' sehr schwer möglich. Wissen das zentral ist in diesen Praktiken wird selten als ‚Bildung' betrachtet und ist noch weniger in politischen Bildungskontexten beheimatet. Der Beitrag möchte dieser Unsichtbarkeit auf die Spur kommen und sie sichtbar machen.

Der Beitrag wird in drei Abschnitten vorgehen: Zunächst erfolgt in einer begrifflichen Einführung, was unter Kolonialität (Quijano 2000) zu verstehen ist und verdeutlicht, warum „Gendered Racial Capitalism" (Burden-Stelly 2020) die Grundlage bildet, die nach wie vor wirksam ist. Von dort aus werden Schwarfeministische Theorien und Politiken vorgestellt, die es vermögen, Bildung neu zu denken und Dekolonialialität als zentrale Ankerpunkte darin zu verwenden.

Denise Bergold-Caldwell ist wissenschaftliche Geschäftsführerin des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung an der Philipps-Universität Marburg. Die promovierte Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin lehrt mit einem Schwerpunkt auf post- und dekolonialen Bildungsprozessen. Neben zahlreichen Publikationen in den Bereichen der Gender und Queerstudies, des Antifeminismus, der Migrationspädagogik und der interkulturellen Bildung und Erziehung ist 2020 die Monographie Schwarze Weiblich*keiten. Intersektionale Perspektiven auf Bildungs- und Subjektivierungsprozesse erschienen

23.11.2021, Araba Evelyn Johnston-Arthur (Washington D.C): Remembering the University of Vienna as space of un/silencing:Un/denkbare anti-coloniale Widerstände im post-nazistischen Österreich der frühen 1960ziger Jahre

Mit der glokalen, anti-kolonialen Rassismuskritik von PASUA (Pan African Students Union of Austria), allen voran ihrer Vorsitzenden Unokanma Okonjo, rückt der Vortrag bis heute un/denkbar gemachte Schwarze Widerstände in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung. In der kurzen Zeitspanne von 1961-1964 lenkte der anti-imperialistische, pan-afrikanische Aktivismus von PASUA sowohl österreichische als auch internationale Aufmerksamkeit auf Realitäten des anti-Schwarzen Rassismus im post-nazistischen Österreich der frühen 1960er Jahre. Im Spannungsfeld vielschichtiger, intersektionaler (Un)sichtbarkeiten und Politiken des aktiven Vergessens und kritischen Erinnerns war und ist die Universität Wien hier ein zentraler Kampfort.

Araba Evelyn Johnston-Arthur hat als community- und Kulturarbeiterin in Wien gewirkt und war Mitbegründerin von Pamoja. Bewegung der jungen afrikanischen Diaspora und der Recherchegruppe

zu Schwarzer österreichischer Geschichte. Sie beschäftigt sich mit der "liberating art of rememberance" und unterrichtet derzeit an der Howard University in Washington DC.

07.12.2021, Vanessa E. Thompson (Queen's University): Polizieren von Schwarzsein in Europa. Zur Intersektionalität von I can't breathe und abolitionistischen Präsenzen

Intensiviertes Polizieren, die zunehmende Kriminalisierung von Migration und die Bestrafung und Vergeschlechtlichung von Armut stellen einige der offenkundigsten Artikulationen im neoliberalen racial gendered capitalism dar. Dabei setzen diese Tendenzen der Versicherheitlichung besonders mehrfachmarginalisierte Subjekte und Gruppen verschränkten Modalitäten von Gewalt aus und werden an den Intersektionen von Ungleichheitsdimensionen wirksam. Diese Konjunkturen sind auch von Diskursen des Strafrechtsfeminismus und dem Zusammenwirken von Rassismus und (Queer-) Feminismus geprägt, da staatliche Kontroll- und Abschieberegime zur Durchsetzung feministischer Interessen mobilisiert werden. Der Vortrag widmet sich Debatten um racial profiling in europäischen Kontexten und diskutiert insbesondere die Kolonialität gegenwärtiger Polizeiregime entlang ihrer intersektionalen Artikulationen. Dabei wird mit Bezug auf ein ethnographisch-aktivistisches Projekt mit rassismuskritischen und intersektionalen Kollektiven in Deutschland, Frankreich und der Schweiz sowie in Auseinandersetzung mit Frantz Fanons Konzept von combat breathing und Schwarz-feministischen Methodologien ein Konzept intersektionaler Gewaltmodalitäten herausgearbeitet, das (post-)kolonialen Polizei- und Sicherheitslogiken sowie Strafrechtsfeminismen eingeschrieben ist. In Auseinandersetzung mit kreativen Praktiken und Politiken der Flüchtigkeit mehrfachmarginalisierter Gruppen diskutiere ich abschließend radikale Alternativen zu Formen des Polizierens, die auch feministische Konzepte von care intersektional und abolitionistisch wenden.

Vanessa E. Thompson ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der komparativen Sozial- und Kulturanthroplogie an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder und incoming assistant professor in Black Studies an der Queen's University Kanada. Sie forscht und lehrt im Bereich der Black Studies (mit besonderem Fokus auf Schwarze soziale Bewegungen und Schwarze Feminismen), kritischen Rassismus- und Migrationsforschung, postkolonialen Feminismen, Polizeikritik und Kritik staatlicher Gewalt sowie Abolitionismus. Sie hat zu Schwarzen radikalen Theorien und Bewegungen in Frankreich und Europa, Schwarz-feministischen abolitionistischen Kämpfen und Frantz Fanons Arbeiten publiziert. Sie ist Mitgründerin eines intersektionalen cop-watch Kollektivs, Mitglied in der Internationalen Unabhängigen Kommission zur Aufklärung über den Tod des Oury Jalloh, und ist in internationalen abolitionistischen Bewegungen aktiv.

Mit einem Kommentar von **BigSibling Kollektiv** (Wien)
Vortrag und Kommentar wurden in freundlicher Kooperation mit "Arbeitskreis für Gleichbehandlung" der "A...kademie der Bildenden Künste Wien" organisiert.

11.01.2022, Emily Ngubia Kessé (Berlin): Wissen Dekolonisieren. Silence, Wissen und Machtstrukturen

Knowledge has always had an agenda – to sustain power relations. To whose advantage? - But how do epistemologies achieve this agenda? Translated to the field of neuroscience, I would like to focus on how practices of silencing contribute to the stabilization and maintenance of power and domination relations in the processes of knowledge production and transfer. I hope to make visible the (colonial) racist norms that are invisible to many members of the majority population.

Emily Ngubia Kessé, Dr. rer. Medic extends research addressing the challenge of investigating socially constructed categories in science. She investigates how the categories of race & gender shape the 'doing' of new bio-tech research and in the production of bio-objects. In addition to her academic work, she is skilled & interested in establishing networks between public and private sectors, working between diverse disciplinary focuses that require innovative/creative engagement.

*Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Frauen*solidarität statt.*

25.01.2022: Christiane Hutson: "I am not oppressed by my body" - un_sichtbar rassifizierender Ableismus analysiert von BeHinderten QTIBIPoCs

In meinem Vortrag möchte ich folgendes erklären: Was ist rassifizierender Ableismus? Warum (und für wen) ist rassifizierender Ableismus "unsichtbar"? Wie kann rassfizierender Ableismus sichtbar gemacht werden, und warum sollten wir das tun? Dazu möchte ich wissenschaftliche und aktivistische Arbeiten queerer und heteronormativer, nicht-behinderter und BeHinderter BIPoC aus den USA und Deutschland vorstellen. Diese Arbeiten verdeutlichen folgendes: Wir erfahren Krankheit und Behinderung nicht "pur", sondern durch gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse vermittelt. Diese Ungleichheiten und Vermittlungsverfahren werden vom Gesundheitswesen nicht (ausreichend) berücksichtigt und nicht als Gefahr für Gesundheit und Einschränkung körperlicher Selbstbestimmung verstanden.

Christiane Hutson studierte Sozialwissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Sie positioniert sich als Schwarze Hetera of Color, war lange krank/ be_hindert, ist zur Zeit gesund privilegiert. Ihr Arbeitsinteresse gilt der Kontextualisierung von Krankheits- und Behinderungserfahrungen aus Perspektiven of Color.

Teil II: Sommersemester 2022

05.04.2022: Faris Cuchi Gezahegn (Wien): "Politics of IN/VISIBILITY": Black African Trans/Nb/Gnc Critical Take

In 2022, it is an indisputable actuality that the visibility of Trans, Non-binary, and Gender non-conforming folks is at its highest in contemporary art and popular culture, in spaces of the socio-economic-political system, and in popular awareness. This series of lectures intends to critically investigate this actuality and its translation into the sanctity and safety of Trans/NB/GNC folks. This critical scrutinizing will uncover the advantageous nature of the politics of visibility; it will identify its positive impact in opening up spaces for conversation that are catalysts for change; it will assess how the mechanism of white supremacist capitalist patriarchy is interrupting, by reading through selected book sections (1), as well as other articles and audiovisual material that showcase how Trans folks are pushed out in telling their own stories and getting rewarded for their work (2). We will dive into the reflection on the “Politics of IN/VISIBILITY” and its global rhetorics that center predominantly on the US-based reality and questions about the role that its imperialist agenda plays in molding the political consciousness in which Trans/NB/GNC folks lived reality in other contexts (in the continent Africa, for instance) struggle to be seen and documented.

As we process such ambivalent nature of “Politics of IN/VISIBILITY,” the lectures invite everyone with softness, tenderness, kindness, and love to see our participation via the coercive nature of this interrupting force, as well as to develop the capacity and technology to unlearn and learn the usage of visibility to secure the sanctity to all Trans/NB/GNC folks on planet earth.
(1) These include, but are not limited to: “Known Unknowns: An Introduction to Trap Door” by Reina Gossett, Eric A. Stanley, and Johanna Burton and “Cautious Living: Black Trans Women And The Politics Of Documentation” (both in Trap Door: Trans Cultural Production and the Politics Of Visibility, edited by Reina Gossett, Eric A. Stanley, and Johanna Burton).
(2) Such as articles (“The Transgender Tipping Point” by Katz Steinmetz, “Trans filmmaker Reina Gossett accuses ‘The Death and Life of Marsha P. Johnson’ creator of stealing work” by Tre’vell Anderson) and films (Disclosure by Sam Feder, Tangerine by Sean Baker, The Pearl of Africa by Jonny von Wallström)

Faris Cuchi Gezahegn is a performance artist, PCCC stand-up comedian and an intersectional LGBTIQA* advocate who uses different media such as style activism, video and audio to bring about social change and to start a conversation on the issues they face while navigating day-to-day life as a non-binary Ethiopian/African LGBTIQA* advocate/refugee in central Europe and back in their

homeland Ethiopia. They have lived in Austria since 2017, having been granted asylum after their security in Ethiopia got compromised. They are one of the co-founders of House of Guramayle, a collaborative intersectional organization created by group of activists & advocates based in different parts of the world joined by common regional & cultural identities that advocates for sanctity for LGBTQIA Horn Africans both in Horn of Africa and in the diaspora. Faris Cuchi Gezahegn is also engaged with Afro Rainbow Austria, an organization to create visibility and safe space for African Queer bodies in Austria.

03.05.2022: Anne Potjans (Berlin): Of Ice Picks, Handsaws, and Insurgent Mothers: Anger and Rage in Toni Morrison's Beloved

In this lecture my aim is to highlight the transformative potential behind representations of rage and anger in Black feminist literature. Anger, as Audre Lorde reminds us, "is loaded with information and energy." But how can we access that energy when Black women's anger is never taken seriously, always already overdetermined by stereotypical representations (the "angry Black woman"), and muted before it is even articulated, or much less heard? Taking Toni Morrison's seminal novel Beloved (1987) as an example, I am going to show how anger functions as a structuring device, not just for the content of the novel itself, but also for the version of history it presents. How can we draw on Black women's anger to call to the surface what has been drowned out, buried? And most importantly, what are the lessons that this anger can teach us?

Anne Potjans teaches American literature and culture at the department for English and American Studies at Humboldt-Universität zu Berlin, where she has taught courses in the fields of Black Studies, Critical Race Theory, Gender Studies, Queer Theory, Queer of Color Critique, and Disability Studies. She recently completed and successfully defended her Ph.D. project "'Why Are You So Angry?': Anger and Rage in Black Feminist Literature." Alongside this project, Anne Potjans has presented and published widely on transnational connections and exchanges between African Americans and Black Germans, especially during the immediate aftermath of the Second World War.

17.05.2022: Robel Afeworki Abay (Berlin): Living at the Crossroads: Zugang zu Erwerbsarbeit von BIPoC mit Behinderungserfahrungen zwischen umkämpfter Teilhabe, intersektionaler Unsichtbarkeit und kollektiven Handlungspraktiken

Die strukturellen Bedingungen der Teilhabe und die damit einhergehenden intersektionalen Diskriminierungen im Zugang zu Erwerbsarbeit, insbesondere aus subjektiven Perspektiven der Betroffenen, sind in der deutschsprachigen Inklusions- und Teilhabeforschung nahezu unerforscht. Vielmehr wurden die Perspektiven und Stimmen dieser Personengruppe in den hegemonialen Diskursen und Forschungen bislang marginalisiert und unsichtbar gemacht. Mit Verweis auf kulturalisierende Zuschreibungen der Unsichtbarkeit, wird zumeist über die Betroffenen, statt mit ihnen gesprochen (Köbsell, 2019; Afeworki Abay & Engin, 2019). Dabei werden die prekarisierten und gesellschaftlich ungleich verteilten Teilhabechancen im Zugang zu Erwerbsarbeit mit bestimmten Formen der Responsibilisierung schulischer (Miss-)Erfolge der Betroffenen in Verbindung gebracht (Afeworki Abay, 2022), auf die individuelle Ebene verlagert und häufig über soziokulturelle Eigenschaften kollektiv begründet (Thielen, 2014). Im Ergebnis werden die hier stattfindenden intersektionalen Diskriminierungen u.a. entlang von Ableism und Rassismus in den Institutionen der Dominanzgesellschaft invisibilisiert. Trotz der grundlegenden Parallelen zwischen den beiden Herrschaftsverhältnissen bezüglich der intersektionalen Ausschluss- und Diskriminierungserfahrungen der Betroffenen, werden Rassismus und Ableism im deutschsprachigen Raum vorwiegend getrennt diskutiert (Gummich, 2015; Hutson, 2009).

Ausgehend von den ersten empirischen Erkenntnissen meines partizipativen Dissertationsprojekts: ,,Intersectional Colonialities: Zugang zu Erwerbsarbeit von BIPoC mit Behinderungserfahrungen" wird in dem einführenden Vortrag erstens erläutert, inwieweit die beiden Herrschaftsverhältnisse Rassismus und Ableism, die im Zugang zu Erwerbsarbeit als machtvolle gesellschaftliche Systeme

diskursiv hervorgebrachter und institutionalisierter Differenzierungs- und Diskriminierungspraxis fungieren, durch eine dekoloniale Intersektionalitätsforschung adressiert werden können. Zweitens liefert der Vortrag einen Überblick darüber, wie subjektive Sichtweisen der Betroffenen auf intersektionale Diskriminierungen sowie die vielfältig vorhandenen individuellen Bewältigungsressourcen und kollektiven Handlungspraktiken mittels partizipativer Forschung umfassend berücksichtigt werden können. Die anschließende Diskussion bietet Möglichkeiten des Austausches im Sinne eines kritisch-reflexiven Denk- und Diskursraumes.

Robel Afeworki Abay positioniert sich als afro-deutscher und queer-feministischer Aktivist. Zurzeit promoviert er im Zentrum der Inklusionsforschung (ZfIB) der Humboldt-Universität zu Berlin: https://zfib.org/de beteiligte. Zuvor studierte er Soziologie und Politikwissenschaften an der Addis Ababa University, Äthiopien und Cardiff University, Wales, UK sowie Soziale Arbeit an der Universität Kassel. Seit einigen Jahren beschäftigt er sich wissenschaftlich und politisch-aktivistisch mit den Themen: Intersektionalität; Rassismus & Ableism; Gender, Queer and Disability Studies; Partizipative Forschung; Postkoloniale Theorien & Dekoloniale Ansätze; Klimagerechtigkeit; Migrations- und Diversitätsforschung. Zudem ist Robel Sprecher der Fachgruppe "Flucht, Migration, Rassismus- und Antisemitismuskritik (Migraas)" der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA).

31.05.2022: Saskia Fürst (Nassau): (En-)visioning Black Girlhood in the US: Afro-futurist Music Videos and Films

With the hugely successful release of Marvel's Black Panther (February 16, 2018), the term Afrofuturism has been introduced into mainstream US news media and stories, drawing popular attention to a relatively new field of studies within Black Diaspora Studies. While Afrofuturist works have been produced in art, music, fashion and literature since at least the 1970s, my talk will focus on representations of Black woman/girlhood within recent emotion pictures (music videos) and Hollywood films. In Janelle Monáe's Dirty Computer (2019) and Marvel's Black Panther, the representations, conceptions and stereotypes surrounding Black woman/girlhood are being re-visualized, re-coded and inscribed into alternate pasts, presents and future worlds.
This is particularly important for Black girlhood as, historically, the stereotypical image of the aggressive, dirty and/or loud Black girl has been abundantly present in mainstream media while positive images of Black women and girls in positions of power, narrating and driving storylines, and as intelligent and resourceful are extremely scarce. Portraying Black women and girls as active participants in futuristic/alternative presents and technologically advanced societies via Afrofuturism provides positive counter-narratives and visual representations of Black woman/girlhood for contemporary viewers.

Saskia Fürst is an Assistant Professor in the Department of English at the University of The Bahamas. She completed her PhD on the representations of older Black women in US literature and print advertisements at the University of Salzburg. She holds a B.A. in German Studies, Political Science and Gender Studies from Rice University (Texas, USA) and a Diploma in English Studies from the University of Graz (Austria). Her article "Palimpsests of Ancestral Memories: Black Women's Collective Identity Development in Short Stories by Edwidge Danticat and Dionne Brand" has been published with the English Academy Review (2017). She has edited two volumes, one on US American Expressions of Utopian and Dystopian Visions (2017) and another on Contemporary Quality TV: the Auteur, the Fans and Constructions of Gender (2021). Her latest book is on representations of Black Girlhood in Afrofuturist Visual media in Women: Opportunities and Challenges (2020).

21.06.2022: Céline Barry (ZIFG TU Berlin): Das Schwarze Mittelmeer: Von Repräsentation zu transformativer Sichtbarkeit

Wie alle sozialen Bewegungen stehen Schwarze Feminismen im diversitätspolitischen Kontext vor der Herausforderung, ihre emanzipatorischen Projekte vor neoliberalen Vereinnahmungen und verkürzten Gleichstellungspolitiken zu bewahren. Dabei stellt sich auch die Frage, welche Form der

Repräsentation wir anstreben und welche Relevanz Sichtbarkeit für Derassifizierungs- und Dekolonisierungsprozesse hat. In meinem Vortrag ergründe ich dies mit Bezug auf Schwarze feministische Bewegungen in Deutschland, bette sie in das Schwarze Mittelmeer (Smythe 2018) ein und arbeite deren Praktiken transformativer intersektionaler Sichtbarkeit heraus.

Céline Barry arbeitet seit 2020 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) an der TU Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte bilden Rassismus, Feminismus und Intersektionalität in postkolonialen Kontexten. Ihre Dissertation wurde bei edition assemblage unter dem Titel „Toubabesse Oder wie Bildung Frauen koloniale Macht verleiht. Alltagssoziologische Analysen in Berlin, Dakar und Dazwischen“ veröffentlicht. Ihr Ziel ist eine politisierte Forschungspraxis, die am Alltag ansetzt, kreative Ausdrucksformen zulässt und akademisches Wissen provinzialisiert. Céline Barry ist in unterschiedlichen Initiativen aktiv, zum Beispiel dem Schwarzen Community-Verein Each One Teach One e.V. und der Berliner Kampagne für die Opfer rassistischer Polizeigewalt.

Ringvorlesung Gewalt und Geschlechterverhältnisse – Nicht/Sichtbarkeiten, Ausgrenzungen, Interventionen

Teil I: Wintersemester 2022/23

18.10.2022 Ksenia Meshkova: Geschlecht und Gewalt aus der Sicht der soziologischen Gewaltforschung: Kontrollierende Gewalt und Weiblichkeitskonstruktionen in den Narrativen von jungen gut ausgebildeten Frauen aus Sankt Petersburg, Russland

In Ihrem Vortrag wird Ksenia Meshkova Ergebnisse Ihrer Doktorarbeit präsentieren. Dabei beschäftigt sie sich mit der Frage, was Intimpartnergewalt mit den Genderrollen und Geschlechterkonstruktionen zu tun hat. Anhand von biographischen Interviews und thematischen Analyse mit jungen gut ausgebildeten Frauen aus Sankt Petersburg, die Gewalt in ihren Beziehungen erlebt haben, geht sie die Frage nach, wie Frau-, Mannsein und heterosexuellen Beziehungen konstruiert werden und wie diese Konstruktionen die Beziehungsgewalt unterstützen und bestätigen. Ihr besonderer Fokus liegt dabei auf kontrollierender und oft unsichtbarer Gewalt (coercive control).

Ksenia Meshkova promoviert im Fach Gender Studies an der Humboldt Universität zu Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind häusliche Gewalt und Gewalt in Paarbeziehungen, Femizid, Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Weiblichkeits- und Männlichkeitskonstruktionen sowie Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen. Ksenia Meshkova unterrichtet derzeit an der Evangelischen Hochschule Berlin (ehb) und Fachhochschule Potsdam. Außerdem ist sie als Redaktionsmitglied im Open Gender Journal und Koordinatorin der Early Career Researchers' Day im European Network on Gender and Violence aktiv.

25.10.2022 Hanna Hacker: Täter*innen, Kämpfer*innen, Rächer*innen: Gegen/Gewalt im feministischen Diskurs

Ich werde zunächst einen kritischen Überblick über verschiedene sozial- und kulturwissenschaftliche Konzepte von „Gewalt“ präsentieren. Wie hat sich ein feministischer bzw. intersektioneller Gewaltbegriff entwickelt, was kann und will er umschließen, welche Fragen wirft er auf?
Vor dem Hintergrund dieser Fragen und Konzepte stelle ich mehrere eigene Forschungsschwerpunkte zur Diskussion. Mit queerfeministischem und post-/dekolonialem Anspruch geht es mir dabei jeweils um die Geschichte von Imaginationen und Normierungen, die sich mit Gewaltverhältnissen verbinden, um das Potenzial von Gegenwehr, Gegendiskursen, Gegenentwürfen und immer wieder um deren Begrenztheit. Ein Schwerpunkt widmet sich der Zuschreibung von Aggression als „lesbische“ Markierung und exemplifiziert dies am prominent rezipierten Fall des

„mörderischen“ Schwesternpaares Papin, 1933. Ein weiterer konzentriert sich auf den Selbst- und Kollektiventwurf des radikalen „revenge feminism“ als einem historisch spezifischen Verständnis von Geschlecht, Gewalt und Rebellion in den Anfängen der westlichen Neuen Frauen*bewegungen.

Hanna Hacker ist habilitierte Soziolog*in und Historiker*in mit Arbeitsschwerpunkten in den Postcolonial und Cultural Studies in feministischer und queerer Perspektive. Sie hat als Lektor*in und Professor*in an mehreren österreichischen Universitäten, an der CEU Budapest und an der Université Yaoundé I (Kamerun) gelehrt und zu Geschlechtertheorien, Frauenbewegungen, Sexualitäten und internationaler Ungleichheit geforscht und publiziert. In feministisch-lesbisch-queeren Kontexten ist sie seit den 1970er-Jahren aktiv. Buchveröffentlichungen zum Thema der Ringvorlesung u.v.a.: *Gewalt ist: keine Frau. Der Akteurin oder eine Geschichte der Transgressionen* (1998); *Queer Entwickeln. Feministische und postkoloniale Analysen* (2012).

15.11.2022 Regina Mühlhäuser/Christa Hämmerle/Sabine Grenz: Sexuelle Gewalt im Krieg. Zur Un/Sichtbarkeit eines Phänomens

Sexuelle Gewalt in kriegerischen Konflikten wird vor allem dann zum Thema öffentlicher Auseinandersetzung, wenn es um die Diffamierung eines (z.B. militärischen, nationalen oder ethnischen) Anderen geht. Im beginnenden Kalten Krieg etwa wurden die Vergewaltigungen durch Soldaten der Roten Armee am Ende des Zweiten Weltkriegs ein vielfach skandalisiertes Thema in Westdeutschland, Westeuropa und den USA. Solcherart öffentlichen Redens über sexuelle Gewalt orientierte sich allerdings nicht vornehmlich am faktischen Geschehen. Abweichende Akteurskonstellationen (etwa sexuelle Gewalt durch Wehrmacht, SS und ihre Kollaborateure oder auch durch westalliierte Soldaten) wurden ebenso ausgeblendet wie die Frage, wie Frauen* und Mädchen diese Form von Gewalt unter patriarchalen Vorzeichen erlebten. Die realen Täter und Betroffenen tauchten in den Debatten kaum auf. Es wurde weitgehend beschwiegen, wer wem was wann und warum antat, und welche individuellen, sozialen und gesellschaftlichen Folgen dies hatte. Auf dem Podium wollen wir der Frage nachgehen, wie wir diese „kommunikativen Spielregeln“ beschreiben und verstehen können: Welche Vorannahmen werden gemacht? Was wird dabei unsichtbar? Und hat sich unser Verständnis durch die Neukonzeption von sexueller Gewalt als Kriegswaffe in jüngerer Zeit verändert?

29.11.2022 Ines Hohendorf: Gewalt in Beziehungen junger Menschen vor dem Hintergrund internalisierter geschlechtsspezifischer Rollenstereotype

Viele Menschen haben beim Thema Partnergewalt ein gewisses, stereotypes Bild vor Augen: geballte Männerfäuste und vielleicht die ein oder andere Frauenhand, die temperamentvoll einen Besenstil schwingt. Geschlechterstereotype machen Männer kulturell zu Tätern und Frauen zu Opfern durch ein sozial konstruiertes Bild von geschlechtsspezifischem Handeln im Kontext Gewalt. Der Vortrag soll zeigen, dass dieses Bild empirisch nicht zwangsläufig der Realität entspricht. Im Zentrum des Vortrags steht die Ergebnispräsentation einer bundesdeutschen Opfer- und Täterbefragung der Referentin aus dem Jahr 2017. Anliegen war die Erfassung von Opferwerdung und Täterschaft von jungen Frauen und Männern (14- bis 25-Jährige) unter der Prämisse der Messung des sozialen Geschlechts der Befragten. Damit sollte ein Beitrag zur gendersensiblen Grundlagenforschung in der Kriminologie geliefert und zugleich ein erster Vorstoß in die Forschungslücke zu Beziehungsgewalt junger Menschen in Deutschland unternommen werden mit dem Ziel, Schlussfolgerungen für die nationale kriminologische Forschung und Praxis im Bereich Partnergewalt ziehen zu können.
Neben Zahlen zu Opferwerdung bzw. Täterschaft werden insbesondere auch Opfer-Täter-Zusammenhänge als ein Wechselspiel von Viktimisierung und Täterschaft im Kontext von Beziehungsgewalt und Geschlechterstereotypie präsentiert.

Dr. Ines Hohendorf hat ein Bachelorstudium der Germanistik und Soziologie sowie ein Masterstudium der Soziologie und Kriminologie absolviert. Ihre Masterarbeit zu Bewältigungsstrategien bei Beziehungsgewalt wurde 2014 im Rahmen der „Tübinger Schriften und

Materialien zur Kriminologie“ veröffentlicht. Ihre Dissertation „Geschlecht und Partnergewalt. Eine rollentheoretische Untersuchung von Beziehungsgewalt junger Menschen“ erschien 2019 in der Nomos-Schriftenreihe „Kriminalsoziologie“. Sie arbeitet seit 2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Ihre Forschungsschwerpunkte betreffen die zivile Sicherheit und Geschlechterforschung.

10.1.2022 Andrea Kraus: Perspektiven auf Gewalt, Geschlecht, Gewaltprävention und Selbstverteidigung

Dieser Vortrag wird sich mit Studien und Fakten in Bezug auf alltägliche Gewalt und Geschlecht befassen. Was sind „typische“ Gefahrenorte und Gewaltsituationen, denen Menschen im europäischen Raum ausgesetzt sind? Es werden außerdem unterschiedliche Zugänge vorhandener Gewaltpräventions- und Selbstverteidigungskonzepte beleuchtet. Die Fragen „Was bedeuten die Phänomene Gewalt, Gewaltprävention, Selbstverteidigung und deren Zusammenhang zu Geschlecht“ wurden im Rahmen einer qualitativen Dissertationsstudie an unterschiedliche Expertinnen und Experten gerichtet? Feministische Selbstverteidigungskonzepte befassen sich beispielsweise damit, die Normalität von Gewalt in unserer Gesellschaft sichtbar zu machen und geschlechtersensible Präventionsstrategien dagegen zu entwickeln. Gewaltpräventionsangebote in der Schule sind nur dann erfolgreich, wenn das Gesamtsystem Schule mit allen Beteiligten (Schüler*innen, Lehrpersonen, Eltern, Direktion) miteinbezogen wird. Militärische oder polizeiliche Gewaltprävention setzt sich häufig durch ein „show of force“ durch, bei dem die eigene Macht gezeigt, aber nicht unbedingt physische Gewalt eingesetzt wird. Auf Basis von hermeneutischen Analysen, Expert*innenwissen und dessen Deutung konnten im Rahmen der eigenen qualitativen Studie erweiterte Modelle für Gewaltprävention und geschlechtersensible Selbstverteidigung entwickelt werden, die in der Vorlesung vorgestellt und diskutiert werden.

MMag.a Dr.in Andrea Kraus ist Lehrerin für Bewegung und Sport und Deutsch am Sportgymnasium St. Pölten, Josefstraße; Universitätslektorin am Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien (Geschlechtersensibles Unterrichten, Selbstverteidigung und Zweikampfsport); und Mitglied des Frauenforum Bewegung und Sport.

17.1.2023 Jennifer Eickelmann: „Wenn der Troll den Laden kauft …“. Digitale Öffentlichkeiten, Grenzen der Redefreiheit und Ethik der Verletzbarkeit

„Wenn der Troll den Laden kauft“ – so betitelte Alexander Demling, der Silicon-Valley-Korrespondent des SPIEGEL Anfang April 2022 einen Artikel über das Vorhaben des Tesla-Gründers und Tech-Milliardärs Elon Musk, die Plattform Twitter zu kaufen. Im Zentrum der öffentlichen Debatte zu diesem aufsehenerregenden Investment stand einmal mehr eine Meinungsfreiheit, die es unbedingt zu retten gelte. Der Vortrag problematisiert die Differenz von Hassrede und Redefreiheit im Kontext digitaler Teilöffentlichkeiten und zeigt ihre komplexen Bedingungskonstellationen und Voraussetzungen auf. Auf dieser Grundlage werden anhand aktueller Ereignisse Herausforderungen mit Blick auf die Regulierung digitaler Zeichen diskutiert. Mit der Einführung einer Ethik der Verletzbarkeit im digitalen Zeitalter wird eine alternative Perspektive vorgeschlagen, die sich jenseits der Verteidigung einer entgrenzten Redefreiheit wie auch einer konsensuellen Regulierung digitaler Zeichen bewegt.

Jennifer Eickelmann ist Juniorprofessorin für Digitale Transformation in Kultur und Gesellschaft an der FernUniversität in Hagen. Zuvor war sie wiss. Mitarbeiterin am Lehrgebiet für Soziologie mit dem Schwerpunkt Soziale Ungleichheit und Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Sozialwissenschaften an der TU Dortmund. 2017 promovierte sie am Institut für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit zur Materialität mediatisierter Missachtung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen an der Schnittstelle von Medientheorie, Ungleichheits-/Kultursoziologie sowie Gender/Queer Media Studies und beschäftigen sich mit der digitalen Transformation von Subjektivierungsprozessen und affektiven Öffentlichkeiten, insbesondere im Kontext digitaler Gewalt, sowie dem digitalen Wandel des Kuratorischen im Kontext von Museen.

Wissenschaftliche Publikationen, Vorträge und Third Mission Aktivitäten

Univ.Prof. Dr. Elisabeth Holzleithner (Sprecherin von GAIN)

Wissenschaftliche Publikationen

(Angenommen/Im Druck). **Law and social justice: intersectional dimensions.** in K. Davis, & H. Lutz (Hrsg.), *Routledge Handbook of Intersectionality* Routledge.

(2022). **Rezension zu Konstanze Plett, Geschlechterrecht. Aufsätze zu Recht und Geschlecht – vom Tabu der Intersexualität zur dritten Option.** *Zeitschrift für Rechtssoziologie*, *42*(2), 1-7.

(2022). **Reactionary Gender Constructions in Illiberal Political Thinking.** *Politics and Governance*, *10*(4), 6-15.

(2022). **Geschlechterkonstruktionen in illiberaler politischer Theorie.** *Juridikum. Zeitschrift für Kritik, Recht, Gesellschaft*, *2022*(3), 356-366. https://doi.org/10.33196/juridikum202203035601

(2022). **Empathie statt Aufrüstung - Ukraine: Frauen im Krieg. Multimediale Veröffentlichung**, Rudolphina - Wissenschaftsmagazin der Universität Wien. https://rudolphina.univie.ac.at/uni-wien-wissenschafterinnen-zur-situation-der-frauen-in-der-ukraine

(2022). **Rollenstereotype - ein hartnäckiger Hemmschuh gleicher Freiheit.** in S. Ulrich, E. Greif, & K. Neuwirth (Hrsg.), *Kritisches Rechtsdenken II: 10 Jahre Institut für Legal Gender Studies an der JKU* (S. 34-47). Trauner Verlag. Linzer Schriften zu Gender und Recht Band 66

(2022) mit Demmelbauer, C. **EU-Rechtliche Bestimmungen zum Diskriminierungsverbot: Grundlagen und Anwendung**. in S. Albert, E-M. Aladin, & Y. Gökcen (Hrsg.), *Handbuch Diskriminierung* (2 Aufl.). Springer.

(2022). **Gemeinwohl und Multikulturalismus**. in C. Hiebaum (Hrsg.), *Handbuch Gemeinwohl* (S. 335-350). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-21086-1_25-1

(2022). **Intersektionale (mehrdimensionale) Diskriminierung**. in *Handbuch Antidiskriminierungsrecht* (S. 543-594). Nomos Verlag.

(2022). **Global Contestations of Gender Equality and Queer Rights: Perspectives from Legal Philosophy.** in J. Roth (Hrsg.), *Global Contestations of Gender Rights* (S. 63-81). Transcript Verlag.

(Angenommen/Im Druck). **Queere Freiheiten und ihre Hindernisse.** in H. Bielefeldt, & N. J. Saam (Hrsg.), *Die Idee der Freiheit und ihre Semantiken: Zum Spannungsverhältnis von Freiheit und Sicherheit* (S. 197-207). Transcript Verlag.

(Angenommen/Im Druck). **Einheit und Vielheit. Rechtsdogmatik und Diversität.** in C. Bezemek (Hrsg.), *Rechtsdogmatik - Stand und Perspektiven* Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung.

(Angenommen/Im Druck). **Religionsfreiheit und Geschlechtergleichheit: Konflikte, Kontroversen, Synergien.** in M. Krennerich, M. Lissowsky, & M. Schendel (Hrsg.), *Die Freiheit der Menschenrechte: Festschrift für Heiner Bielefeldt zum 65. Geburtstag* (S. 100-117). Wochenschau Verlag.

Vorträge

Keynote: A Man from the Country: Law and Gender in Kafka's Parable Before the Law
14 Sep. 2022
Feminist Perspectives on Law and Literature. Münster, Deutschland

Keynote: Gender, Law and Equal Freedom: Ambitious Theory, Ambivalent Practice

5 Juli 2022
IVR World Congress 2022 - Justice, Community and Freedom. Bukarest, Rumänien

Keynote: Recht visionär: Potenziale universitärer Gleichstellung
14 Juni 2022
30 Jahre Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen. Wien, Österreich

Keynote: Das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung heute. Perspektiven der Legal Gender Studies
24 März 2022
Das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung. Berlin, Deutschland

Reactionary Gender Constructions in Illiberal Political Thinking
25 Jan. 2023
Online launch of the special issue of Politics and Governance: Gender and Illiberalism in Post-Communist Europe (Vol 10, No 4, 2022)

Gefährdungen von Frieden, Freiheit und Demokratie: zur Rolle illiberalen politischen Denkens
5 Dez. 2022
Ringvorlesung: Die Verletzlichkeit von Frieden, Freiheit, Demokratie durch Krieg, Gewalt, Diktatur. Wien, Österreich

"The Constitution does not confer a right to abortion": The US Supreme Court's ruling in Dobbs v. Jackson Women's Health Organisation
1 Dez. 2022
When Dystopia Becomes Reality: Law, Literature and the post-Roe v. Wade World: A Workshop by the Research Platform GAIN - Gender: Ambivalent In_Visibilities. Wien, Österreich

20 Jahre "Recht Macht Geschlecht"
20 Okt. 2022
Mit Sandra Konstatzky; 20 "Jahre Recht Macht Geschlecht". Wien, Österreich

Legal Gender Studies: Emanzipation durch Recht
10 Nov. 2022
Einführung in die Geschlechterforschung. Basel, Schweiz

Diversität und Qualitätssicherung in der Justiz
10 Juni 2022
Qualitätssicherung in der ordentlichen Gerichtsbarkeit. Schladming, Österreich

Gender Studies
30 Mai 2022
Grenzüberschreitungen. Fachtagung zu ausgewählten Feldern religiöser Bildung: anlässlich des 60. Geburtstags von Univ.Prof. Dr. Andrea Lehner Hartmann. Wien, Österreich

Emanzipation durch Recht: Schritte auf dem Weg zu intersektionaler Geschlechtergerechtigkeit
19 Mai 2022
Sicher prekär. Queer- und geschlechtertheoretische Beiträge zur Transformation von Kapitalismus und Demokratie: Symposium zu Ehren von Birgit Sauer. Wien, Österreich

Literatur von Juristen: Kafka, Der Prozess und Schirach, Terror
13 Mai 2022
Gastvortrag im Rahmen des Seminars von Anna Katharina Mangold und Reto Rössler
Literatur und Recht / Recht und Literatur. Flensburg, Deutschland

Eröffnungsrede zur 4. Hängung der Sammlung Alexia Stuefer
29 Apr. 2022
Kuratiert von Kati Danielczyk und Elisabeth Holzleithner. Wien, Österreich

Geschlechterverhältnisse im Illiberalismus
25 März 2022
Tagung Rechtsstaat und Demokratie unter Druck. Perspektiven in der sozialen und ökologischen Krise“. Wien, Österreich

Einheit und Vielheit: Dogmatik und Diversität
24 März 2022
Rechtsdogmatik: Stand und Perspektiven. Graz, Österreich

Frieden unter Freien
17 Jan. 2022
Immanuel Kant – Zum ewigen Frieden – Idee Europa. Wien, Österreich

Third Mission Aktivitäten

(2022) mit Erdmann, P. **Studiogespräch zu "Nicht-binär: Queer durch die Genderpolitik"**. Radiosendung, oe1 Diagonal.

(2022). **Eine Frage der Moral: Von Kinderbuch bis Kirche, von Korruption bis Werbekampagne. Was wir meinen, wenn wir 'Moral' sagen**. Radiosendung

(2022). **Semesterfrage: Worauf legen wir noch Wert?.** Multimediale Veröffentlichung

(2022). **Äußerungen für Radiokolleg "Justitia in Bedrängnis": Die Bedeutung eines unabhängigen Rechtssystems (1)**. oe1.ORF.at Radiokolleg.

(2022). **Paragrafen gegen die Liebe - - Der lange Kampf um LGBT-Gleichberechtigung.** Fernsehsendung

Ao. Univ.Prof. Dr. Christa Hämmerle (stellvertretende Sprecherin von GAIN)

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). **Ganze Männer? Gesellschaft, Geschlecht und Allgemeine Wehrpflicht in Österreich-Ungarn (1868–1914).** Campus. Krieg und Konflikt Band 16

(2022). **«Un homme rude, un guerrier indompté»? Masculinité(s) hégémonique(s) sous le national-socialisme – une étude de cas.** in P. Farges, & E. Mailänder (Hrsg.), Marcher au pas et trébucher. : Masculinités allemandes à l’épreuve du nazisme et de la guerre (S. 73-96). Éditions du Septentrion.

Vorträge

Über den Krieg schreiben. Das Beispiel des Ersten Weltkriegs aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive
8 Juni 2022
Ringvorlesung "Kulturgeschichte der Moderne": organisiert von Prof. Anja Laukötter. Jena, Deutschland

Ausüben und Erleiden kriegerischer Gewalt in geschlechtergeschichtlicher Perspektive: Das Beispiel des Ersten Weltkriegs
15 Feb. 2022
Internationale und interdisziplinäre Online-Tagung "Geschlecht und Gewalt in Geschichte und Gegenwart". Magdeburg, Deutschland

Univ.-Prof. Dr. Sylvia Mieszkowski (stellvertretende Sprecherin von GAIN)

Wissenschaftliche Publikationen

(2022) mit Espinoza Garrido, L., Spengler, B., & Wewior, J. (Hrsg.). **Documentary Filmmaking and the Representation of Migrant Lives: An Interview with Yehuda Sharim.** *Parallax*, *27*(3), 267-281. https://doi.org/10.1080/13534645.2022.2071197

(2022). mit Zettelmann, E. (Hrsg.) ***DQR Studies in Literature***. Brill. DQR Studies in Literature

(2022). mit Spengler, B., & Wewior, J. (Hrsg.) ***Migrant States of Exception (1)*.** Taylor and Francis. Parallax Band 27 Nr. 2 https://www.tandfonline.com/toc/tpar20/27/2?nav=tocList

(2022). mit Spengler, B., Espinoza Garrido, L., & Wewior, J. **Introduction: Migrant Lives in a State of Exception.** *Parallax*, *27*(2), 115-158. https://doi.org/10.1080/13534645.2021.1995949

(2022). mit Spengler, B., Espinoza Garrido, L., & Wewior, J. **Migrant Lives in a State of Exception (II): Sovereignty, Mobility and Agency in a Globalised World.** *Parallax*, *27*(3), 241-249. https://doi.org/10.1080/13534645.2022.2071202

(2022). **Compassionate Projection: Zadie Smith's "The Embassy of Cambodia".** *Journal of the Short Story in English*, *75 (2020)*, 115-133. https://journals.openedition.org/jsse/3274

(2022). mit Espinoza Garrido, L., & Spengler, B. (Hrsg.) . ***Migrant States of Exception (II)*.** Taylor and Francis. Parallax Band 27 Nr. 3 https://www.tandfonline.com/toc/tpar20/27/3?nav=tocList

Vorträge

'He left you intact for a Biblical purpose': Fertility, oppression and the (black) female body in Hulu's The Handmaid's Tale
2 Dez. 2022
When Dystopia Becomes Reality: Law, Literature and the post-Roe v. Wade World: A Workshop by the Research Platform GAIN - Gender: Ambivalent In_Visibilities. Wien, Österreich

Eröffnung und Einführung zur Keynote
22 Sep. 2022
"Victorian Resurrections" : An international conference on death and resurrection in Victorian literature and culture. Wien, Österreich

'Albatross!' - Adapting the 'Ancient Mariner'
24 Juni 2022
Annual Conference of the Association of Adaptation Studies: (In)Visible Adaptation: Diversity and Inclusion. Lissabon, Portugal

Narrativizing Stress - Refugee Tales as a counter-apparatus
21 Mai 2022
Refugee Tales: An Interdisciplinary Workshop. Vienna, Österreich

Einführung von Patience Agbabi
20 Mai 2022
Refugee Tales: An Interdisciplinary Workshop. Vienna, Österreich

Interview mit David Herd und Anna Pincus
20 Mai 2022
Mit Sandra Mayer; Refugee Tales: An Interdisciplinary Workshop. Vienna, Österreich

Opening Remarks
20 Mai 2022
Mit Sandra Mayer, Ricarda Nater-Mewes; Refugee Tales: An Interdisciplinary Workshop.

Performing the Appreciation of Universities. Welcoming address for Michael D. Higgins
7 Apr. 2022
The Future of Europe - the role of Culture: Guest lecture by Irish President Michael D. Higgins. Wien, Österreich

Mag. Dr. Marlen Bidwell-Steiner, Privatdoz.

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). mit Scham, M. (Hrsg.) ***Casuistry and Early Modern Spanish Literature*.** Brill. Foro hispánico : colección hispánica de Flandes y Países Bajos Band 66 https://brill.com/view/title/61632?rskey=OQO7C3&result=12

(2022). mit Scham, M. (2022). **Casuistry and Early Modern Spanish Literature: A Neglected Relationship.** in M. Bidwell-Steiner, & M. Scham (Hrsg.), *Casuistry and Early Modern Spanish Literature* (S. 1-16). Brill. https://doi.org/10.1163/9789004506824_002

(2022). **Topotropographien des Spanischen Bürgerkriegs: Universitäten, Restaurants, und so viele Gräber….** in W. Pyta (Hrsg.), *Krieg und Revolution. : Historische Konstellationen seit der Französischen Revolution* (S. 211-228). Kohlhammer.

(2023). **„Die sprechende Wunde der Toten in der frühneuzeitlichen Literatur Spaniens“.** in M. Gadebusch Bondio, & M. Föcking (Hrsg.), *Die ewige Wunde: Beiträge zu einer Kulturgeschichte unheilbarer Wunden in der Vormoderne* (S. 221 - 240). Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Wolfenbütteler Forschungen Band 174

(2022). **Beredte Armaturen: Tropen der Männlichkeit im Orlando Furioso und ihr Nachleben im Don Quijote.** *Zeitsprünge: Forschungen zur frühen Neuzeit*, *26*, 101-121.

(2022). **Justice, Blindfolded: Law and Crime in the Celestina.** in M. Bidwell-Steiner, & M. Scham (Hrsg.), *Casuistry and Early Modern Spanish Literature* (S. 17-38). Brill. Foro hispánico : colección hispánica de Flandes y Países Bajos Band 66 https://doi.org/10.1163/9789004506824_003

Vorträge

“How to become an ideal courtier in 63 playful moves: the filosofía cortesana moralizada by Alonso Barros (1587)”
11 Nov. 2022
Freie Universität Berlin (FU), Deutschland

“Laughing in” and “Laughing Out” in La pícara Justina (1605): Courtly Buffoonery in Female Disguise
1 Apr. 2022
The Renaissance Society of America (RSA). USA / Vereinigte Staaten

Ass.-Prof. Emma Dowling, BA MSc MRes PhD

Wissenschaftliche Publikationen

(Angenommen/Im Druck). **Pandemische Politische Ökonomie: Zur kapitalistischen Bearbeitung der Corona-Krise.** *IfS Working Paper Series*.

(2022). **Ways Out of the Care Crisis.** in E. Degot, & D. Riff (Hrsg.), *The Way Out Of…: The Way Out Reader (Steirischer Herbst 2021)* (S. 33-52). Hantje Cantz Verlag.

(2022). **Nachhaltige Krisenbewältigung heißt strukturelle Bedingungen angehen.** *Juridikum : die Zeitschrift für Kritik - Recht - Gesellschaft*, *2022*(3), 367 - 373. https://doi.org/10.33196/juridikum202203036701

(Angenommen/Im Druck). **Britain's Care Crisis: Why Claps Don't Pay Bills and Money's Not Enough.** *Hard Times Magazine*, *106*(1).

(2022). **Daseinsvorsorge und Zukunftssicherung: Visionen für einen Wohlfahrtsstaat der Zukunft.** in J. Fritz, & N. T. (Hrsg.), *Transformationsgesellschaft. Strategien und Visionen für den sozialökologischen Wandel* (Band 11, S. 91-102). Waxmann Verlag. University - Society - Industry: Beiträge zum lebensbegleitenden Lernen und Wissenstransfer Band 11 https://www.waxmann.com/waxmann-buecher/?tx_p2waxmann_pi2%5Bbuchnr%5D=4401&tx_p2waxmann_pi2%5Baction%5D=show

(2022). **Raus aus der Care-Krise: Was jetzt zu tun ist.** Webpublikation, A&W Blog. https://awblog.at/raus-aus-der-care-krise/

(2022). **Platform care as care fix.** in A. Strüver, & S. Bauriedl (Hrsg.), *Platformization of Urban Life: Towards a Technocapitalist Transformation of European Cities* (S. 103-118). Transcript Verlag. https://doi.org/10.14361/9783839459645

(2022). mit Federici, S. **Refracting the Household - For a Feminist Social Housing: Silvia Federici in Conversation with Emma Dowling.** in S. Güntner, J. Hauser, J. Lehner, & C. Reinprecht (Hrsg.), *The Social Dimension of Housing* (Band Leipzig). Spector Books.

(2022). mit Fritz, J. (Hrsg.), Tomaschek, N. (Hrsg.), Gingrich, S., Schaffartzik, A., Wukovitsch, F., Biach, A., Sailer, D., Fastenrath, S., Gogola, M., Perner, R., Färber, A., Kroismayr, S., Baumfeld, L., Heintel, M., Heissl, H., Daxner, M., Schneider, U., Schmehl, S., ... Gaspar, Y. (2022). ***Transformationsgesellschaft: Visionen und Strategien für den sozialökologischen Wandel*.** (1 Aufl.). University - Society - Industry: Beiträge zum lebensbegleitenden Lernen und Wissenstransfer Band 11

Vorträge

Keynote: Sorge(n)volle Zukunft? Überlegungen zur materiellen und ideellen Einbettung von Care im Zuge der Pandemie
25 Juni 2022
Eurac Research, Bolzano, Italien

Keynote: Intersections Conference 2022 "Care and Crisis: Spaces of Performances"
21. März 2022
University of London, Großbritannien / Vereinigtes Königreich.

Global Housing Crisis - Local Responses? (Launch of the Research Center New Social Housing) - Respondent to keynotes
13 Okt. 2022
Technische Universität Wien

Die Bedeutung des Care-Sektors in der Volkswirtschaft und der Alltagsökonomie
21 Sep. 2022
Technische Universität Wien.

Gender/Space
24 Mai 2022
8words 2022, Le parole dell'innovazione in sanità [5° Riunione annuale]. Rome, Italien

Sustainable Careers as Solution to the Care Crisis?
11 Mai 2022, FH Krems. Österreich

Care Beyond Crisis (IPW Lecture)
3 Mai 2022
Wien, Österreich

Considering Care
2 Mai 2022
Tecnopolitics Evening

Herzensangelegenheiten: Freiwilliges Engagement und der ambivalente Wert nicht-entfremdeter Arbeit
26 Apr. 2022
Institut für Soziologie, Universität Wien

The Care Crisis and the Financialisation of Social Care in the UK (Webinar "Social Care in South Korea and the UK" ESRC Research Network)
21 Apr. 2022
University of Derby, Großbritannien / Vereinigtes Königreich

Visionen für einen Wohlfahrtsstaat der Zukunft (uniMind - University Meets Industry - Lecture)
7 Apr. 2022
Postgraduate Center. Universität Wien

Antinomies of Care and Control (Seminar 'Who Cares?' In Contemporary Women's Writing and Film)
28 März 2022
University of London. Wien, Österreich

Krisen und Grenzen des Kapitalismus
24 März 2022
Rechtsstaat unter Druck - Perspektiven in der sozialen und ökologischen Krise, Universität Wien

Tackling the Staffing Crisis in Health and Social Care
22 Feb. 2022
Care and Support Workers Organise (CASWO), Großbritannien / Vereinigtes Königreich

COVID-19 and the Financialisation of Social Care
8 Feb. 2022
SOAS University of London. London, Großbritannien / Vereinigtes Königreich

Geschlechterspezifische Aspekte der Daseinsvorsorge
2 Feb. 2022
Wiener Bildungsakademie

Third Mission Aktivitäten

What Austerity Has done to Care Work and Care Workers: An Interview with Emma Dowling (New School Public Seminar/Unproductive Labour podcast) 6/05/22

The Care Crisis - Emma Dowling in Conversation with Grace Blakeley (A World to Win podcast) 25/02/22

Die Krise der Care-Arbeit: Ursachen und Folgen einer Fehlentwicklung (Ö1 Radiokolleg) 31/01/22

Understanding the Care Crisis - Emma Dowling in Conversation with Kamea Chayne (Green Dreamer podcast) 13/01/22

Boka En, BA MSc.

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). mit En, M.,. **(Un)doing relationships: Boundary drawing and queer(in) ways of relating.** in E. Rees (Hrsg.), *The Routledge Companion to Gender, Sexualty and Culture* (S. 438–451). Routledge, Taylor & Francis. https://doi.org/10.4324/9780367822040-43

(2022). mit Biele Mefebue, A. (Hrsg.), Bührmann, A. (Hrsg.), Grenz, S. (Hrsg.), & Jäntschi, K. ***Handbuch Intersektionalitätsforschung.*** (1 Aufl.) Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26613-4

Ass.-Prof. Dr. Sabine Grenz

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). **Sexism, Racism and the Assumption of Insanity: Implications of Conducting Research with Persons with New-Metaphysical, Religious or Spiritual Interests.** Manuskript zur Veröffentlichung eingereicht.

(2023). **Gender Studies, academic purity and political relevance.** in R. Ryan Flood, Crowhurst, & L. James-Hawkins (Hrsg.), *Difficult Conversation: A Feminist Dialogue* Routledge.

(2022). mit Mauer, H., Behrmann, N., Lücke, M., & Sammern, R. **Vorwort**. In: Prostitution und Sexarbeit, GENDER, Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft. *Gender - Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft*, *14*(1), 7-10.

(2022). **Interview mit Grenz über Geschlechterrealität anlässlich des Frauentages am 8.3. im ORF 1** - ZIB Nacht. Radiosendung

(2022). mit Biele Mefebue, A., & Bührmann, A. D. **Die Formierung des intersektionalen (Forschungs-)Feldes: Eine Skizze in kartografischer Absicht.** in S. Grenz, A. Biele Mefebue, & A. Bührmann (Hrsg.), *Handbuch Intersektionalitätsforschung* (S. 1-15). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26613-4

(2022). mit Biele Mefebue, A. (Hrsg.), Bührmann, A. (Hrsg.), En, B., & Jäntschi, K. (2022). ***Handbuch Intersektionalitätsforschung.*** (1 Aufl.) Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26613-4

(2022). mit Brucher, R. (Redakteur*in), & Krammer, S. (Redakteur*in). **Differenzierung oder Fortsetzung unter anderen Vorzeichen? Formen von Geschlecht und Gewalt bei Elfriede Jelinek aus aktuellen Perspektiven.** Webpublikation

(2022). mit Peto, A., Gillis, S., Madarova, Z., Munt, S. R., Panayotov, S., Sayegh, G., Alm, E., & Engebretsen, E. **Roundtable on the impact of COVID and Open Access on Gender Studies Journal.** *European Journal of Women's Studies*, *29*(1_suppl), 168S-177S. https://doi.org/10.1177/13505068211065138g

(Angenommen/Im Druck). **Post-secular Feminist Research: The Concept of "lived" religion and double critique.** *Religion and Transformation in Contemporary European Society*.

(2022). mit Mauer, H., Behrmann, N., Lücke, M., & Sammern, R. (Hrsg.) ***Prostitution und Sexarbeit,*** *GENDER, Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft*. Gender - Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft Band 14 Nr. 1

Vorträge

Gender - Körper - Exit
31 Jan. 2023
RaT Studiennachmittag. Wien

Verkörperung von Spiritualität/Religiosität in qualitativ-empirischen Interviews
1 Okt. 2022
9. Jahrestagung der ÖGGF Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung: Gender Embodies - Verkörpertes Geschlecht. Salzburg, Österreich

Online-Buchvorstellung: Handbuch Intersektionalitätsforschung
22 Juni 2022
Göttingen, Deutschland

Gender, secularities and religiosities
16 Juni 2022
11th European Feminist Research Conference: Social Change in a Feminist Perspective: Situating Gender Research in Times of Political Contention. Milan, Italien

Enhancing methodological complexities: The feminist concept of "lived religion" and the postcolonial concept of "double critique"
10 Mai 2022
Materiality, Gender and Sensemaking. Religion and Secularity in Everyday Life. Groningen, Niederlande

Differenzierung oder Fortsetzung unter anderen Vorzeichen? Formen Geschlecht und Gewalt bei Elfriede Jelinek aus aktuellen Perspektiven. Online Diskussion, Projekt Geschlecht und Gewalt
26 Apr. 2022
Interuniversitärer Forschungsverbund Elfriede Jelinek der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

Picture A Scientist
7 März 2022
Cinè ONU Vienna online creening "Picture A Scientist": The United Nations Information Service (Vienna), in cooperation with the Permanent Mission of the United States of America to the United Nations (Vienna) and UN Women Austria Österreich

Univ.Prof.in Dr.in Mag.a Gabriella Hauch

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). **Linz - eine Stadt der Frauen!** in A. Bina, & S. Fellner (Hrsg.), *Auftritt der Frauen: Künstlerinnen in Linz 1851-1950* (S. 135-140). NORDICO Museum der Stadt Linz.

(2022). **Akteurinnen und Akteure im Halbschatten: Hans Safrians Beiträge zur Arbeiter/bewegungs/kultur/geschichte.** in J. Fuchshuber, & L. Meissel (Hrsg.), *Aufregende Forschung: Zeitgeschichtliche Interventionen von Hans Safrian* (S. 20-23). New Academic Press.

(2022). **Reisen zur Russischen Revolution: 1920 ff.** in A. Augustynowicz, D. Hüchtker, & B. Kuzmany (Hrsg.), *Perlen geschichtswissenschaftlicher Reflexion: Östliches Europa, sozialgeschichtliche Interventionen, imperiale Vergleiche* (1. Auflage Aufl., S. 63-68). V&R unipress.

Vorträge

Gespräch zum Thema "Frauen- und Geschlechtergeschichte"
22 Nov. 2022

Lehrgang "Wien. Stadt der Frauen". Wien, Österreich

Grußworte zur Jubiläumsfeier 100 Jahre VAÖ
22 Okt. 2022
Jubiläumsfeier 100 Jahre VAÖ. Wien, Österreich

Festrede zur AKADEMISCHEN FEIER, UNIVERSITÄTSLEHRGANG MBA MANAGEMENT UND LEADERSHIP FÜR FRAUEN
20 Okt. 2022
AKADEMISCHEN FEIER, UNIVERSITÄTSLEHRGANG MBA MANAGEMENT UND LEADERSHIP FÜR FRAUEN. Linz, Österreich

Laudatio - Edith Saurer Preis 2021: Elisa Baccini, PhD: Women writing about women: female politicisation and self-awareness in Italy (1796-1824)
22 Juni 2022
Festveranstaltung "In memoriam Edith Saurer": Anlässlich Edith Saurers zehnten Todestages 2021 Wien, Österreich

"Da war Wien und da das restliche Österreich?". Zum Geschlecht des Politischen in den 1920er Jahren im Spannungsfeld von Zentrum und Peripherie/Metropole und Provinz
28 Apr. 2022
LandUmStadt : 100 Jahre Trennung von Wien und Niederösterreich. St. Pölten, Österreich

Third Mission Aktivitäten

(2022). Interview (geführt von Susanne Mauthner-Weber): **Frauen auf den Barrikaden** (kurier.at). Multimediale Veröffentlichung

(2023). **Postcast: BETRIFFT: GESCHICHTE "Die 1848erinnen". Frauen in der Wiener Revolution: Teil 1: Die unterschiedlichen Rollen von bürgerlichen und adeligen Frauen der Inneren Stadt und jener der Vorstädte.** Multimediale Veröffentlichung

Radiokolleg: Das Jahr 1923, Interview, Radio Ö1, , gesendet jeweils von 9h05-9h30, 2.1.-5.1.2023

10 Jahre Universum History, Interview, ORF 1, 7/12/22

Univ.-Ass. Mag. Dr. Susanne Hochreiter

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). mit Rauchenbacher, M., & Serles, K. **Queer Visualities—Queer Spaces. German-Language LGBTQ+ Comics.** in A. Halsall, & J. Warren (Hrsg.), *The LGBTQ+ Comics Studies Reader : Critical Openings, Future Directions* University Press of Mississippi.

(2022). **Kommunikation, Sprache und Geschlecht.** in J. Dorer, B. Geiger, B. Hipfl, & V. Ratković (Hrsg.), *Handbuch Medien und Geschlecht: Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung* (S. 1-17). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0_77-1

(2022). mit Loidl, S., Lexe, H., & Rinnerthaler, P. (Hrsg.). ***Kinder- und Jugendliteratur aus Genderperspektive*.** Praesens Verlag. Wiener Vorlesungen zur Kinder- und Jugendliteratur Band 3

Vorträge

„Warum Kafka? Überlegungen zur Bedeutung von Franz Kafkas Texten für Autorinnen
26 Nov. 2022
Kafkas Erbinnen : Spuren Kafkas in der deutschsprachigen Literatur. Plzeň, Tschechische Republik

Fathers. Sons. Strangers. Franz Kafka's The Judgement and The Metamorphosis as Graphic Novels
24 Juni 2022
Annual Conference of the Association of Adaptation Studies: (In)Visible Adaptation: Diversity and Inclusion. Lissabon, Portugal

Von Zeichen und Identitäten. Homosexualitäten und Queer Theory in der Literaturwissenschaft
6 Mai 2022
Pionier:innen der Geschlechterforschung: Helge Pross und Wolfgang Popp und die Aktualität von Geschlecht und Begehren in der Forschung. Siegen, Deutschland

Perspectives on Elfriede Jelinek's Women as Lovers and Judith Herrnann's Lascia
27 Apr. 2022
Mit Tamara Radak, Queer and Class: Queer Theory and Literary Studies. Berlin, Deutschland

Mag. Dr. Brigitta Keintzel

Wissenschaftliche Publikationen

(2023). **Kontexte: Hegel und Levinas: Rezeption, Debatten, Herausforderungen.** Manuskript in Vorbereitung. in R. Dausner, C. Rößner, & J. Sirovátka (Hrsg.), *Emmanuel Levinas Handbuch: Leben - Werk - Wirkung* J. B. Metzler.

(2022). **Dialogue as the "Dialectic of the Soul" or the "Root of Ethics"? Hegel's Legacy and Levinas's Veto.** *Levinas Studies*, *15*(15), 175-202. https://doi.org/DOI: 10.5840/levinas2022101021

(2022). **Editor's Introduction to "Levinas in Dialogue".** *Levinas Studies*, (15), 9-12. https://doi.org/DOI: 10.5840/levinas2021151

(2023). ***Warum wir den Widerstand für das Denken und Handeln brauchen: Hobbes - Kant - Hegel - Rosenzweig - Levinas.***

Univ. Prof. Dr. Claudia Kraft

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). **Staatsbürgerschaft und Frauen.** in D. Blume, D. Gosewinkel, & R. Gross (Hrsg.), *Staatsbürgerschaften Frankreich, Polen, Deutschland seit 1789* (S. 119-127). Piper.

(2022). **Partikular oder Universal: Lesarten von Arno Schmidts „Massenbach".** in A. Balfanz, J. Drejer, C. Kleinke, & D. Marthin (Hrsg.), *(Um)Wege zum Wissen. Festschrift für Bożena Chołuj* (S. 273-281). Logos Verlag.

(2022). **Leben und Forschen in der postmigrantischen Gesellschaft: Eine Lektürempfehlung für Mithu Sanyals „Identitti".** in C. Augustynowicz, D. Hüchtker, & B. Kuzmany (Hrsg.), *Perlen geschichtswissenschaftlicher Reflexion: östliches Europa, sozialgeschichtliche Interventionen, imperiale Vergleiche* (S. 297-302). V&R unipress.

Vorträge

Late Night Group Therapy mit Claudia Kraft und Susanne Schuda
8 Nov. 2022
WUK Werkstätten- und Kulturhaus. Wien, Österreich

Antrittsvorlesung, Wenig Phantasie, kaum Echo: Über Missverständnisse auf der ersten Weltfrauenkonferenz der UN im Jahr 1975
29 Juni 2022, Universität Wien

Anstelle einer Laudatio: Jerzy Kochanowski (Warschau) & Claudia Kraft (Wien) im Gespräch mit Raphael Utz (Jena) über Włodzimierz Borodziej
20 Mai 2022
Eastern Europe Postcolonial - New Approaches to an Ongoing Debate. A Venue in Honour of Włodzimierz Borodziej (1956-2021), Jena. Max Weber Stiftung, Deutschland

Kommentar zum Vortrag: Kostas Kostis: „Reflections on the Greek War of Independence"
26 Apr. 2022
6. Gunnar-Hering-Lecture an der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Panel Chair: Breaches in the "Iron Curtain". Private entrepreneurship in late state socialist Poland.
23 Apr. 2022
14. Österreichischer Zeitgeschichtetag: 14. Österreichischer Zeitgeschichtetag. Salzburg, Österreich

Kommentar zum Vortrag: Katarzyna Nowak: 'Recivilising' Refugees – Displaced Eastern Europeans in the Heart of Divided Europe, 1945-1956
20 Apr. 2022
VWI invites Research Center for the History of Transformations (RECET), University of Vienna
Wien, Österreich

Kein Kanon. Polyphone Gespräche über Anfänge und Emanzipation. Ein dialogischer Vortrag
24 März 2022
Mit Dietlind Hüchtker
Trans/Nationalität, Auto/Biografie und Frauenbewegung: Tagung für Johanna Gehmacher. Wien, Österreich

Commentator at the Workshop "(De)Constructing Europe – EU-Scepticism in European Integration History"
17 Jan. 2022 → 18 Jan. 2022
Deutsches Historisches Institut in Rom. Italien

Univ.-Prof. Mag. Dr. Andrea Lehner-Hartmann

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). mit Oebelsberger, M. **Music and Religion/Musik und Religion.** *Edu: TransVersal*, *01*, 14-35.

(2022). **Genderfragen: Ökumenische Spurensuche auf dem Weg in die Zukunft.** in H. Simojoki, & D. Yauheniya (Hrsg.), *Religionsunterricht im Horizont der Orthodoxie. Weiterführung einer ökumenischen Religionsdidaktik.* (S. 239-254). Herder Verlag.

(2022). **Theologisieren mit Kindern. Nur etwas für Theolog*innen?.** Webpublikation (Redakteur*in).

(2022). mit Peter, K., & Stockinger, H. ***Religion betrifft Schule. Religiöse Pluralität gestalten*.** Kohlhammer. Brennpunkt Schule

(2022). mit Peter, K. (Redakteur*in), & Stockinger, H. (Redakteur*in). **Schulschluss feiern - mit oder ohne Religion?.** Webpublikation

(2022). **Dritte "Tagung der Fachdidaktik" 2017. Religiöse und (sozio-)kulturelle Vielfalt in Fachdidaktik und Unterricht.** *Österreichisches Religionspädagogisches Forum (ÖRF)*, *30*(1), 261-266.

(2022). **Gender/Gendergerechtigkeit.** in H. Simojoki, M. Rothgangel, & U. Körtner (Hrsg.), *Ethische Kernthemen: Lebensweltlich - theologisch-ethisch - didaktisch* (Band 4, S. 166-176). Vandenhoeck & Ruprecht.

(2022). **The Question of Truth within the Context of (Religious) Plurality: A Challenge for Religious Education.** in J. Marko, M. Lakitsch, & W. Weirer (Hrsg.), *Religious Diversity, State, and Law: National, Transnational and International Challenges* (S. 289-307). Brill. Studies in Territorial and Cultural Diversity Governance Band 16

(2022). **(Sich) bilden.** *Reli+Plus*, *09-10*, 4-7.

Vorträge

Introductory remarks
12 Dez. 2022
In_Visibilities in the media's gendered discourse on the war in Ukraine
Vienna, Österreich

Buchpräsentation: Religion betrifft Schule
mit Karin Peter, Helena Stockinger, Michael Fleck, Maida Causevic, Regina Steinbach
27 Sep. 2022

Entwicklung von Fachdidaktik
29 Aug. 2022
ÖGFD- und GFD-Tagung: Fachdidaktik im Zentrum von Forschungstransfer und Transferforschung.
Wien, Österreich

Religionslehrer*innenausbildung und plurale Schule - Interreligiöse Zusammenarbeit
20 Mai 2022 → 21 Mai 2022
40 Jahre islamischer Religionsunterricht in Österreich. Wien, Österreich

Religionen und Gewalt gegenüber Frauen? Eine kritisch theologische Perspektive
25 Jan. 2022
Miteinander Zukunft gestalten. Österreich

Dialogisches Lernen an Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Lehrplansynopse & didaktische Entwürfe für einen dialogisch-konfessionellen RU in der VS, Sek 1 und BHS
17 Jan. 2022
Mit Florian Mayrhofer
Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung

Univ.-Prof. i.R. Dr. Birgit Sauer

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). mit Dursun, A. E., & Lang, S. **Financing Gender Equality: Budgets for Women's Policies in German and Austrian Länder.** *German Politics and Society*, *136* (40), 1- 26.

(2022). mit Dursun, A. E., Wolter, S., Liepold, M., & Buschmann, D. **Contested Integration: Hegemony Projects in the Field of Education in Austria.** *Critical Policy Studies*, 1-20.
https://doi.org/10.1080/19460171.2022.2149582

(2022). mit Thiele, D., & Penz, O. **Right-wing populist affective governing. A frame analysis of Austrian parliamentary debates on migration.** *Patterns of Prejudice*, *55*(5), 457-477.
https://doi.org/10.1080/0031322X.2021.2014089

Univ.Prof. Dr. Andrea Seier

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). **Versionen des 'eigenen' Lebens: Life Genres in And-EK-Ghes.** *Montage AV. Zeitschrift für Theorie und Geschichte audiovisueller Kommunikation*, *31*(2), 95.

Vorträge

Life Genres: Zur Fiktionalität des Alltäglichen m Dokumentarfilm
16 Juni 2022
Workshop Intim(id)ate Affects, Braunschweig, Deutschland

Michel Foucault in der Medienwissenschaft. Vortragsreihe an der Ruhr-Universität Bochum
2002 → …
Ruhr-Universität Bochum (RUB), Deutschland

Soziale Differenz als filmästhetisches Problem. PARASITE (2019) und HILLBILLY ELEGY (2020)
7 Juli 2022
Mit Stephan Trinkaus
Matters of Difference. Filmische, mediale und diskursive Verflechtungen. Berlin, Deutschland

Verlorener Alltag. Postsoviet Nostalgia und Langzeitdokumentarfilm.
5 Juli 2022
Mit Nicole Kandioler
Im Rahmen des Seminars "Medien und Alltag", SoSe 2022. Freie Universität Berlin (FU). Berlin, Deutschland

Life Genres: Diskurs und Affekt in And-Ek-Ghes (Velcu/Scheffner 2016)
14 Jan. 2022
Audiovisuelle Diskurse. Potsdam, Berlin, Deutschland

Ass.-Prof. Mag. Dr. Katharina Wiedlack

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). **Ver/Kvir(t)e Opazität. Migration und Un_Sichtbarkeit in Masha Godovannayas Film „Countryless and Queer“.** *Open Gender Journal*, *6*. https://doi.org/10.17169/ogj.2022.181

(2022). **Introduction to Fucking Solidarity: Queering Concepts on/from a Post-Soviet Perspective .** *Feminist Critique: East European Journal of Feminist and Queer Studies* , *5*, 10-26. https://doi.org/10.52323/567892

(2022). **Review of T., Anna. 2020. Opacity—Minority—Improvisation: An Exploration of the Closet through Queer Slangs and Postcolonial Theory,** Transcript. *Journal of Autoethnography*, *3*(2), 276-279. https://doi.org/10.1525/joae.2022.3.2.276

(2022). **Decentering the West in the History of Feminism: Reclaiming Russian Influence on US Feminism and Black Women Radicals in the Early 20th Century.** *WiN: The EAAS Women's Network Journal* , *3*. http://women.eaas.eu/wp-content/uploads/2022/04/Wiedlack.pdf

(2022). mit Zabolotnaya, T. (Autor*in). **Lesben, Schwuchtel, and Creative Punctuation: Queer(ing) the German Language.** Webpublikation

(2022). mit Godovannaya, M., Jenrbekova, R., & Zabolotny, I. **"The Magic Closet and the Dream Machine": Post-Soviet Queer Knowledge Production in Times of increased Trans- and Homophobia.** *Connections: a Journal for Historians and Area Specialists*.

(2022). mit Zabolotnaya, T. **Recognition or Othering? Trans*representation in Russian media.** in *Handbook of the Changing World LGBTQ Map.* (S. 481-497). Springer US.

Vorträge

The Magic Closet and the Dream Machine. Post-Soviet Queerness, Archiving, and the Art of Resistance
16 Nov. 2022
Mit Ian Zabolotnaya, Ruthie Jenrbekova, Masha Godovannaya
Akademie der bildenden Künste Wien, Wien, Österreich

The Future of Queer and Feminist Studies.
29 Okt. 2022
State University of New York, Stony Brook, USA / Vereinigte Staaten

Solidarity and the West/East Divide? An Anti-Imperialist and Decolonial Queerfeminist Historically Informed Perspective.
21 Sep. 2022 → 22 Sep. 2022
Grinnell College, Iowa, USA / Vereinigte Staaten

The R-Word revisited: From Refusal to Care?
29 Apr. 2022
PhD Workshop: "Embodied (un)certainties: Producing knowledge from the margin. A PhD workshop on affective queerfeminist epistemologies", Forschungsplattform GAIN - Gender: Ambivalent In_Visibilities

Slavery and the maritime fur trade in Russian America
20 Apr. 2022
University of Hull, Yorkshire, Großbritannien / Vereinigtes Königreich

Queer-feminist Punk Rock and Pussy Riot Activism: A Russian American Dialogue
11 März 2022
Universidade de Coimbra, Portugal

Dr.in Patricia Zuckerhut, PD

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). mit Grubner, B., & Tiefenbacher, K. ***Transnationale Intimbeziehungen: Zur aktuellen Transformationslogik von Gender und Sexualität im Ferntourismus*.** Anthropos

(2022). **Vorwort**. in *Begehren als materiell-diskursives Phänomen: Eine queere autoethnographische Erkundung* (S. 1). Dr. Kovaç.

Third Mission Aktivitäten

Forschungsseminar - Forschungsdesign: Dekoloniale Stadterkundungen als Methoden und Vermittlungspraxis. Methoden in Bewegung im Machtraum Wien
6 Okt. 2021 → 19 Jan. 2022
Mit Carla Bobadilla, Gregor Seidl
Wien, Österreich

Publikationslisten der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen

Post-Doc Dr. Maria Sagmeister

Wissenschaftliche Publikationen

(2022). **Die Anstellung pflegender Angehöriger nach dem Burgenländischen Modell.** *DRdAinfas : aktuelle Informationen aus dem Arbeits- und Sozialrecht*, *2022*, 186-189.

(2022). **Die rechtliche Regulierung der Personenbetreuung in Österreich: Das Hausbetreuungsgesetz.** *Streit : feministische Rechtszeitschrift*, *2022*(3), 110-118.

(2022). **Promising Practices for the Employment of Live-In Care Workers in Europe.** In Vorbereitung.

(2022). mit Bagari, S. **Economic Dependence and Parental Protection: A Comparative Analysis of Austrian and Slovenian Labour and Social Security Rights of Economically Dependent Self-Employed Parents .** *European Labour Law Journal*, *13*(1), 86-107. https://doi.org/10.1177/20319525211060362.

Vorträge

De/criminalizing abortion: Austrian and German legislation between constitutional courts and parliaments
1 Dez. 2022
When Dystopia Becomes Reality: Law, Literature and the post-Roe v. Wade World: A Workshop by the Research Platform GAIN - Gender: Ambivalent In_Visibilities. Wien, Österreich

Was tun, um wirkliche Gleichheit im Recht zu schaffen? Das Recht zwischen Bewahrung und Bekämpfung ökonomischer Ungleichheit
17 Okt. 2022
Mit Paul Hahnenkamp, 4. Reichtumskonferenz: UNGLEICHE MÖGLICHKEITEN. WAS TUN GEGEN ÜBERREICHTUM UND VERMÖGENSKONZENTRATION. Wien, Österreich

Geschlecht im Recht
26 Juli 2022
Studienstiftung des deutschen Volkes e.V. Bonn, Deutschland

The Legal Regulation of Domestic Care Work in Austria
9 Juli 2022
34th Annual Meeting of the Society for the Advancement of Socio-Economics: Fractious Connections: Anarchy, Activism, Coordination, and Control. Amsterdam, Niederlande

Legal Regulations of Domestic Care Work: Exclusion and Differentiation
18 Mai 2022
Lancaster University, Großbritannien / Vereinigtes Königreich

Opening Remarks & Panel Moderationen
24 März 2022
Rechtsstaat und Demokratie unter Druck. Perspektiven in der sozialen und ökologischen Krise“. Wien, Österreich

Third Mission Aktivitäten

Expertinneninterview in der Dokumentation „Abtreibung in Österreich: Eine Frist, keine Lösung“ des Moment Magazins, www.moment.at/story/abtreibung-oesterreich-doku

Prae-Doc Giulia Andrighetto, BA MA MA

Wissenschaftliche Publikationen

(Angenommen/Im Druck) mit J.F. Christensen/ L. K. Reiss, **Queer(ing)**. Encyclopedia of Gender and Management, 2022.

Vorträge

Reconciling relationships and economic practices: An affective study of heteronormative and queer relations (progress)
29 Sep. 2022
Mit Verena Kettner, Lea Katharina Reiss
9. Jahrestagung der ÖGGF Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung: Gender Embodies - Verkörpertes Geschlecht

Decolonial reflexions on the study of queer (chosen) families in Vienna
6 Juli 2022
European Conference on Politics and Gender (ECPG), Ljubljana, Slowenien

Reconciling relationships and economic practices: An affective study of heteronormative and queer relations in the Global North
23 Juni 2022
Mit Verena Kettner, Lea Katharina Reiss
Gender, Work and Organization – 12th International, Interdisciplinary Conference of Gender, Work and Organizations – A (de)colonial view beyond the borders. Bogota, Kolumbien